

kompass

KVW Aktuell	Kommentar	Spezial
Landesversammlung: Stärkung des Sozialen 8	Voucher sind abgeschafft 15	Vom Leben mit Haustieren 38



Wohnen: sozial und gerecht

FOTO: DIÖZESE BOZEN-BRIXEN



Impressionen

»Die Armen sind nicht schlecht, wohl aber schlecht dran!«

Luis Lintner (1940 - 2002)

INHALT

Thema

- 5 Chance für eine gerechte Miete
Modell „Sicheres Wohnen“
- 6 Leistbares Miet-Wohnen des Wobi
- 7 Wie wohnt Südtirol im neuen Jahrtausend?

Kommentar

- 15 Voucher abgeschafft - Was nun?
Möglichkeiten für eine formlose Beschäftigung in Zukunft

KVV Aktuell

- 8 Das Soziale stärken
KVV Landesversammlung mit Neuwahlen
- 10 Aufschwung? Nicht für Südtirols ArbeitnehmerInnen
Social Food Challenge
Chance auf Eigenheim
- 11 Direkte Demokratie
Großbaustelle Gesundheitsreform
- 12 Weniger Barrieren - mehr Lebensqualität
Das Alter lebenswerter machen
- 13 Menschenwürdig arbeiten in Europa
- 14 Barrierefrei wohnen im Alter
Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz
Unser Sonntag: Kalender

Spezial

- 38 Wenn Tiere uns Menschen halten
Vom guten Leben mit Haustieren
- 38 Wissen, wie der Hund tickt

Rubriken

- 3 Editorial, Splitter
- 4 Ursachen für Migration und Flucht
Verfolgung und Diskriminierung
- 16 Einmalige Zahlung bei Geburt
Fälligkeiten
- 17 Antworten des Patronats auf Fragen der LeserInnen
- 18 Intern
- 34 KVV Bildung
- 36 KVV Reisen



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das neue Gesetz „Raum und Landschaft“ soll die beiden bisherigen Gesetze der Raumordnung und des Landschaftsschutzes ersetzen. Der KVW hat sich in Treffen mit dem zuständigen Landesrat und anderen Verbänden und Organisationen für eine sozialgerechte Bodennutzung und für ein leistbares Wohnen ausgesprochen. Er hat Vorschläge und Anliegen vorgebracht, seine Sicht der Dinge erklärt und dargestellt. Das Gesetz regelt einen wichtigen, elementaren Bereich für den Menschen: das Wohnen. Lobbyis und Interessensvertreter mischen sich ein, versuchen ihre Sicht aufs Wohnen einzubringen, ihre Standpunkte darin zu festzuschreiben. Den wichtigsten Part müssen aber die Menschen einnehmen, die jungen Menschen, die selbständig wohnen werden, die Familien, deren Bedarf an Wohnraum sich ändert, die Senioren, deren Bedürfnisse sich im Laufe der dritten Lebenshälfte wieder wandeln. Diese Stimmen kommen bei den laufenden Diskussionen zum Gesetzentwurf „Raum und Landschaft“ zu kurz. Der KVW hat keine direkten oder indirekten Vorteile, er kann unabhängig seine Meinung sagen und die Interessen der „normalen“ Menschen vertreten.

Ingeburg Gurndin

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband
Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: KVW Landesleitung
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
ROC: Nr. 5506
Verantwortlicher Direktor: Hans Gamper
Schriftleitung: Ingeburg Gurndin
Redaktion: Irene Schullian
Redaktionsteam: Werner Steiner, Josef Stricker, Erich Achmüller, Werner Atz.
Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats
Auflage: 38.000
Gestalterische Beratung: mediamacs.it, **Zeichnungen:** Carmen Eisath
Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.
Fotos: KVW



■ SÜDTIROLER IN DER WELT

Sommertreffen

Am Samstag, 15. Juli 2017 findet das Sommertreffen für die Südtiroler in der Welt in Kastelruth und Seis statt. Es wird von der KVW Ortsgruppe Seis organisiert. Alle Südtiroler in der Welt, Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Anmeldungen: suedtiroler-welt@kvw.org, Tel. 0039 0471 309 176

■ INTERNET

Neue Homepage

Der KVW hat seine Homepage überarbeitet und ist nun mit einer neuen Version online. Neben den aktuellen Informationen und Berichten über die Tätigkeiten des Verbandes wird den Bezirken und Ortsgruppen breiter Raum gegeben. Die Adresse ist unverändert geblieben: www.kvw.org

■ SOZIALES

Fünf Promille

Bei der Steuererklärung oder mit dem Modell CU können fünf Promille für den KVW zweckbestimmt werden. Dafür reicht es, im entsprechenden Feld die Steuernummer anzugeben: 80006160214. Gleichzeitig können acht Promille der katholischen Kirche zugewiesen werden.



Ursachen für Migration und Flucht

Verfolgung und Diskriminierung zwingen Menschen ihr Zuhause zu verlassen

Nie zuvor waren so viele Menschen gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen. Knapp 60 Millionen Menschen sind es laut UNHCR, die vor Krieg, Konflikten und Verfolgung auf der Flucht sind. Nicht mitgezählt werden dabei jene, die aufgrund ökologischer Krisen, Armut, Ausbeutung und Chancenlosigkeit gezwungen sind, zu migrieren.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“ So heißt es in den ersten drei Artikeln der UN-Menschenrechtscharta. Es sind glasklare Formulierungen, die auch in die Verfassungen zahlreicher Staaten aufgenommen wurden. Zwischen diesen Idealen und der Realität besteht jedoch ein gewaltiger Graben.

Kein Leben in Würde möglich

Zumeist ist es die stumme Gewalt der Lebensverhältnisse, die Menschen ein Leben in Würde, Freiheit und Sicherheit unmöglich macht. Überall dort, wo Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser, ausreichend Nahrung, einem Dach über den Kopf, zu Bildung und Gesundheit haben, werden ihre Rechte missachtet. Darüber hinaus werden Menschen in ihren Rechten durch Gesetze und staatliches Handeln beschnitten.

Das zeigt auch der jüngste Report der Menschenrechtsorganisation amnesty international. Ihm zufolge schränken drei von vier Regierungen weltweit die Meinungsfreiheit ein. In mehr als drei von fünf Ländern werden Menschen gefoltert oder anderweitig misshandelt. In 78 Ländern



FOTO: PIXELIO/MARI KANNIAINEN

Aus Eritrea fliehen Menschen wegen Zwangsarbeit, unbefristetem Militärdienst und willkürlichen Inhaftierungen.

gibt es Gesetze, die einvernehmliche sexuelle Beziehungen zwischen gleichgeschlechtlichen Erwachsenen unter Strafe stellen. Das sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass die Verfolgung von politischen Meinungen und von der Mehrheit abweichenden Lebensweisen auf der Welt nicht die Ausnahme, sondern die Regel darstellt. Es zeigt aber auch das Scheitern der Annahme, die Einbindung von Staaten und Märkten in eine globale Wirtschaft würde das Entstehen von demokratischen und freiheitlichen Verhältnissen fördern. In vielen Ländern funktioniert eine kapitalistische Wirtschaftsweise auch ohne Demokratie und den Schutz der Menschen vor Verfolgung.

Ethische und religiöse Minderheiten

Nach Angaben der Vereinten Nationen werden weltweit 900 Millionen Menschen aus den jeweiligen Gesellschaften ausgegrenzt, benachteiligt und zum Teil auch verfolgt, weil sie einer ethnischen oder religiösen Minderheit angehören.

Hierzu zählen zum Beispiel die tamilische Minderheit auf Sri Lanka, die Angehörigen der jesidischen Religi-

on im Irak, oder die Kurdinnen und Kurden in der Türkei. Die Diskriminierung durch den Staat verlängert sich oft auch in die Gesellschaft – etwa dann, wenn Menschen aufgrund ihrer Religion, ihres Aussehens oder ihrer Identität auf dem Wohnungs- oder dem Arbeitsmarkt benachteiligt werden.

Suche nach Freiheit und Gerechtigkeit

Verfolgung und Diskriminierungen zwingen überall auf der Welt Menschen dazu, ihr Zuhause zu verlassen und anderswo Schutz, Freiheit und Gerechtigkeit zu suchen. Aus keinem Land Afrikas etwa kommen so viele Flüchtlinge nach Europa wie aus Eritrea. Vertrieben werden sie nicht von einem Krieg – sie fliehen vor Zwangsarbeit, unbefristetem Militärdienst und willkürlichen Inhaftierungen. Im Zuge der Bekämpfung von Fluchtursachen hat die Europäische Union im Herbst 2015 dennoch beschlossen, 200 Millionen Euro an Eritrea zu zahlen, um die Auswanderung zu begrenzen. Die Gelder gehen an das autoritäre Regime, das für die massiven Menschenrechtsverletzungen im Land verantwortlich ist. Quelle: medico.de

Chance für eine gerechte Miete

Modell „Sicheres Vermieten“ für Südtirol adaptieren

Das Gesetz für Raum und Landschaft ist in Ausarbeitung. Es regelt einen wichtigen, elementaren Bereich für den Menschen: das Wohnen. Der KVW hat sich mit der Arche im KVW und der KVW Jugend den Gesetzentwurf angesehen und sich damit auseinandergesetzt.

TEXT: OLAV LUTZ

Wir zahlen in Südtirol Mieten wie im Zentrum von München, so die Aussage von vielen Mietsuchenden, nur die Gehälter hier sind nicht so hoch. Wer in Miete geht gibt derzeit fast 50 bis 60 Prozent seines Gehaltes für das Wohnen aus. Das ist eindeutig zu viel! Warum ist dies so? Das Angebot an Mietwohnungen in Südtirol ist zu niedrig, dies hat der KVW gemeinsam mit dem WOBI und dem AFI analysiert. Wenn eine Mietwohnung angeboten wird, melden sich z.T. 30 bis 40 Interessierte, welche auf Wohnungssuche sind. Angebot und Nachfrage ergeben den Preis, die Folge: der Mietpreis steigt stetig. Die Mietbeihilfe des Landes hat hier nur kurzfristig eine Hilfestellung geboten, denn mittlerweile wird diese bei Errechnung des Mietpreises vom Vermieter bereits einkalkuliert. Wer keine Mietbeihilfe bekommt, wird somit doppelt bestraft.

Doch wie hoch darf eine Miete sein?

Eine Studie hat ergeben, dass als Mietpreis ein Betrag von durchschnittlich einem Drittel des Einkommens als gerecht empfunden wird.

Viele Wohnungen in Südtirol stehen frei und werden nicht vermietet. Dies hat mehrere Gründe. Manche Vermieter haben Angst vor Mietausfällen, dass deren Wohnungen ruiniert werden, dass sie diese nicht frei bekommen, wenn sie diese benötigen, und die Steuern und Bürokratie sind auch eine Hemmschwelle.

Der Mieter möchte eine faire Miete bezahlen, um sich etwas zu erspa-

ren und sich irgendwann einmal sein Eigenheim leisten zu können. Er möchte eine Sicherheit, dass die Miete nicht ständig steigt, und er nicht gekündigt wird.

Der KVW hat die Situation studiert und zusammen mit der KVW Jugend Maßnahmen ausgearbeitet, um das Angebot zu erhöhen und dadurch den Mietpreis moderat zu halten. Mit dem Gesetz Raum und Landschaft soll geregelt werden, dass jährlich der Bedarf an Miet- und Eigentumswohnungen für alle Interessensgruppen (Familien, Senioren, Jugend ...) erhoben wird. Die Gemeinden sollten die Möglichkeit erhalten, einen Teil neu entstehender Baumassen für das Vermieten zu bestimmen.

Anreize um Wohnungen zu vermieten

Das Vermieten soll attraktiver gemacht werden. Deshalb schlagen wir vor, dass für konventionierte Wohnungen auch die Freibeträge für die Erstwohnung gelten sollen.

Um das Vermieten attraktiver und sicherer zu machen, würde der KVW das Modell „Sicheres Vermieten“, das in Vorarlberg bereits erprobt wurde, für Südtirol adaptieren. Dies ist eine gute Möglichkeit, um Leerstände bei den Wohnungen zu vermeiden. Eine Zwischenstelle, die vom Land mitunterstützt wird, wickelt die Vermietung ab. Sie übernimmt die Bürokratie, sucht Mieter und macht die Verträge mit ihnen. Mietzins und Betriebskosten werden garantiert und regelmäßig bezahlt. Es gibt also kein Risiko für einen Mietausfall, die gesamte Mietverwaltung bis zur Freiwerdung



Olav Lutz, Vorsitzender der KVW Jugend

oder eventuellen Räumung der Wohnung wird übernommen. Ein Garantiefonds sichert die Miete. Es würde ein geschlossenes System angewandt, wo den „Schwarzmietten“ der Hahn abgedreht wird.

Der KVW unterstützt auch den Vorschlag, einen Teil der Wohnungen des Wohnbauinstituts WOBI auch an Personen mit mittleren Einkommen

zu vermieten. Die Zusammensetzung der Mieter in einem Haus würde sich dadurch ändern, was dem sozialen Zusammenleben sicherlich zugute käme. Um die Anzahl der Sozialwohnungen jedoch nicht zu reduzieren, müsste das Bauprogramm des WOBI gesteigert werden. ▽

Baugrund soll billiger werden

Sozialgerechte Bodennutzung bedeutet für den KVW, dass der Wertzuwachs, den ein Grundeigentümer durch die Umwidmung erhält, auch dem Gemeinwohl zugute kommt. „Deshalb schlagen wir als KVW vor, dass bei Planungsmaßnahmen die Gemeinde mindestens 50 Prozent des Wertzuwachses erhält“, sagt Werner Steiner. „Der Gesetzesvorschlag sieht 30 Prozent für die Gemeinde vor, wir finden, dass der Gesetzgeber hier ruhiger sein kann. In München gehen sogar 60 Prozent des Wertzuwachses an die Gemeinde“. Unmittelbare Folge wäre, dass die Gemeinde den Baugrund zu einem deutlich günstigeren Preis als bisher an den Bauherrn verkaufen kann.

Die Gemeinden sollen motiviert werden, für den Wohnbau geeignete Flächen bereits vor der Umwidmung zu erwerben. Sie erhalten dadurch mehr Spielraum in der Gestaltung der Flächen. ▽

Leistbares Miet-Wohnen des Wobi

Wohnen ist ein Sozialgut und kein Wirtschaftsgut

Leistbares Wohnen ist ein Grundbedürfnis jedes Bürgers und ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen. In Südtirol wurden in den vergangenen Jahren im Schnitt 2.000 bis 2.500 Wohnungen gebaut. Im Jahr 2015 waren es 2.457 Wohnungen, die neu gebaut wurden, davon waren 89 des Wohnbauinstitutes.

TEXT: HEINER SCHWEIGKOFLER

Der Preis von Neubauwohnungen ergibt sich aus vier Kostenfaktoren: dem Baugrund, den Erschließungskosten, den Baukosten und den Steuern.

Die Fördermaßnahmen der Abteilung 25 (im Jahr 2015 waren es 176 Mio. Euro) und der Beitrag für Miete und Wohnnebenkosten der Abteilung 24 (insgesamt ca. 43 Mio. Euro) sind für viele Familien hilfreich und notwendig. Der knappe Baugrund, die gute wirtschaftliche Situation und die Fördermaßnahmen haben aber auch zu einer Teuerung der Immobilienpreise geführt. Für Südtirol braucht es einen höheren Anteil von Wohnungen der gemeinnützigen Träger: die Wohnbaugenossenschaften und das Wobi für Mietwohnen.

Gründe, welche zu hohen Mieten auf dem freien Markt führen:

- Hohe Immobilienpreise
- Anspruch auf Rendite
- Angebot und Nachfrage
- Höhe und Anzahl der Steuern IRES – MwSt. – GIS
- Keine steuerliche Absetzbarkeit der Miete
- Risiko Mietausfall und Vandalismus.

Leistbare Miete, eine neue Mietform des Wobi

Zukünftig wird es im Wobi unterschiedliche Mietformen mit entsprechend unterschiedlichen Zugangskriterien geben: die herkömmliche Sozialmiete, die Miete in den Arbeiterwohnheimen und zusätzlich als neue Form die leistbare Miete.

Bei der Vergabe der Wobi Wohnungen (jährlich ca. 400) wird eine bestimmte Anzahl von Wohnungen



vorgesehen, für welche die „leistbare Miete“ angewandt wird. Die Mieter dieser Wohnungen zahlen eine Miete, die je nach EVELL zwischen 4 und 9 Euro pro Quadratmeter liegt. Dabei werden die Mietformen je nach den Notwendigkeiten und Möglichkeiten differenziert und durchgemischt, so dass die Attraktivität der Wohnanlagen des Wobi deutlich gesteigert wird.

Gründe für die leistbaren Mietwohnungen des Wobi

Überschaubare Wohnkosten sind ein wichtiges Anliegen für jeden Bürger. Für Südtirol ist die leistbare Miete des Wobi ein Beitrag um diesem Ziel nachzukommen.

Damit das Wobi seinem sozialen Auftrag nachkommen kann, braucht es eine gute Durchmischung der Mieter. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil, damit ein miteinander Wohnen gelingen kann. Die leistbare Miete ermöglicht es auch neue Wohnmodelle wie Mehrgenerationenwohnen umzusetzen. Im Rahmen der

Das Wohnbauinstitut verhilft einkommensschwächeren Bürgern und ihren Familien zum Recht auf Wohnen.

Stadtteil- und Dorfentwicklung spielt die Mischung mit leistbaren Mietwohnungen eine wichtige Rolle. Auch dem Aufgabenbereich von Wohnen für Senioren mit Pflegebedarf kann damit besser entsprochen werden, genauso wie der Notwendigkeit für junge Menschen.

Leistbare Mietwohnungen sind in abwanderungsgefährdeten Gemeinden notwendig um die Menschen im Dorf zu halten. In touristischen Hochburgen bieten sie die Möglichkeit trotz der hohen Marktkosten bezahlbare Wohnmöglichkeiten zu schaffen.

Durch das Wobi als gemeinnützige, öffentliche Einrichtung bleibt jegliche Bauspekulation und Gewinnabschöpfung unterbunden.

Zugang zur leistbaren Mietwohnung des Wobi

Für leistbares Mietwohnen gelten die gleichen Zugangsvoraussetzungen wie bisher mit Landesgesetz für die Sozialwohnungen geregelt, wie keine angemessene Eigentumswohnung und eine Einkommensgrenze. Für die Erstellung der Rangordnung werden die Punkte wie bisher berechnet, abhängig vom Einkommen, Familienmitglieder und Ansässigkeit. Es gibt zudem Zusatzpunkte für ehrenamtliche Tätigkeiten und es kann auch eine Kommission eingesetzt werden, welche Zusatzpunkte für die Sozialkompetenz oder die Pflegebedürftigkeit der Wohnungsbewerber vergibt. Einkommensmäßig ist die Zielgruppe für das leistbare Mietwohnen der normale Arbeiter mit einem Faktor Wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit (FWL) zwischen 2,3 und 5. Diese Gruppe hat derzeit keinen Zugang zu Wobi Wohnungen.



Heiner Schweigkofler, Präsident des Wobi

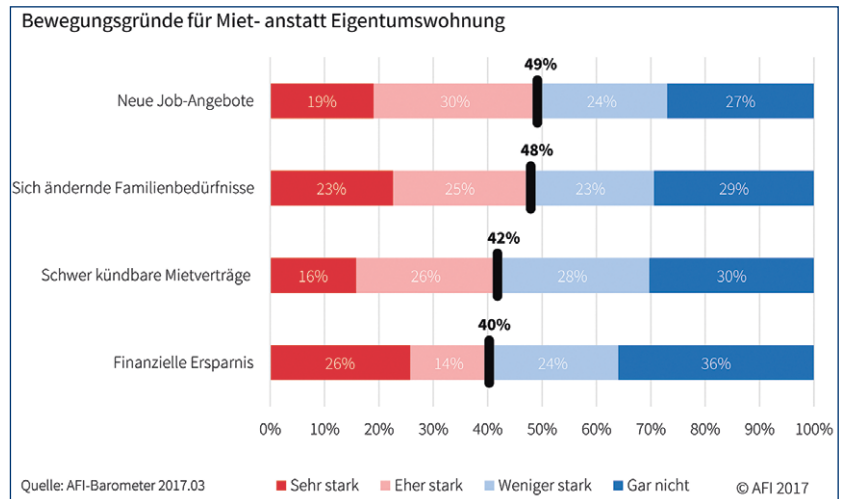
Wie wohnt Südtirol im neuen Jahrtausend?

Südtirol ist ein kleines Stück einer großen, sich immer schneller drehenden Welt. Moderne Lebensweisen und neue Verhältnisse brechen sich Bahn. Das merkt man auch beim Wohnungsbedarf in Südtirol. Zum einen wächst die Bevölkerung, zum anderen ist der qualitative Aspekt bestimmend.

TEXT: STEFAN PERINI

In den letzten vierzig Jahren hat die Bevölkerung Südtirols um rund ein Fünftel zugenommen. In der Volkszählung 1971 wurden 414.041 Anwohner gezählt, im Jahr 2011 waren bereits 504.643 Menschen in Südtirol wohnhaft. Die Haushalte haben sich im selben Zeitraum sogar verdoppelt – von 111.176 (1971) auf 204.416 (2011). Daran erkennt man die Auswirkungen der modernen Lebensweisen. Steigende Trennungs- und Scheidungsraten führen dazu, dass zusätzliche und kleinere Wohnungen nachgefragt werden. Die vielen Patchwork-Familien haben andere Wohnbedürfnisse als traditionelle Familien. Die Jungen gründen erst spät eine eigene Familie und ältere, oft verwitwete Menschen leben nach dem Auszug ihrer Kinder noch sehr lange in der angestammten Wohnstätte. Von den Jüngeren fordert umgekehrt der Wechsel von Beruf, Arbeitsstätte oder Wohnort eine neue Flexibilität des Wohnens. Insgesamt werden die Familien kleiner und die Single-Haushalte nehmen unaufhaltsam zu. Die Stadt und die Ballungsräume sind das bevorzugte Umfeld, in dem die modernen Südtirolerinnen und Südtiroler leben wollen. Alle diese Entwicklungen schlagen sich beim neu gebauten Wohnraum nieder – einmal in der durchschnittlichen Größe und Zimmeranzahl der Wohnungen, aber auch im Rechtstitel, das heißt ob Miete oder Eigentum.

Die Wohnpolitik der Südtiroler Landesregierung war ab dem zweiten Autonomiestatut 1972 darauf ausgelegt, allen Südtiroler Familien den Weg zum Eigenheim zu ebnen. Im Jahr 2011 sind 69 Prozent des Wohnbestandes Eigentum und nur 25 Prozent gemietet. Aber auch der Anteil



Grafik des AFI, Frühjahr 2017

an Mietwohnungen ist zwischen den letzten zwei Volkszählungen deutlich gewachsen. Ob das Eigenheim noch den versprochenen Schutz bietet oder ob der Nachteil einer „lebenslänglichen Bindung“ überwiegt, das wird zurzeit hitzig diskutiert.

Eigentumswohnung ist wichtig

Die jüngsten AFI-Umfragen belegen deutlich, dass die Eigentumswohnung bei den Südtirolern immer noch einen hohen Stellenwert hat. 61 Prozent der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehen darin eine Investition in die eigene Zukunft, 57 Prozent sehen es als Hinterlassenschaft an die Kinder. Für weitere 45 Prozent ist es ein Schutz für die Familie. Auch gibt es einen harten Kern an „Ultraskeptikern“ für die das Mieten, überspitzt ausgedrückt, unter keinen Umständen vorstellbar ist. Zehn Prozent der Arbeitnehmer sehen das so. Andererseits geht aus dem AFI-

Barometer auch hervor, dass knapp die Hälfte der Befragten sich für die Miete entscheiden würden, wenn es darum geht, neuen Job-Angeboten folgen zu können. 48 Prozent würden mieten, um die Wohnsituation leichter an neue familiäre Bedürfnisse anpassen zu können. Obwohl die sinkende Kaufkraft der Familien, normale Löhne und steigende Immobilienpreise immer weniger zusammenpassen, sehen 60 Prozent der Südtiroler Arbeitnehmerschaft noch zu wenig Vorteile bei einer Mietwohnung. So kommt es, dass die Südtiroler bis zum heutigen Tag mehrheitlich Wohneigentum kaufen. Das zeigen die Zahlen der Wohnbauförderung ebenso wie die Kreditdaten der Banken. Dies, obwohl das Mieten immer besser zu den heutigen soziodemografischen Trends passen würde. In Nordeuropa und besonders in Skandinavien – also Länder, die vorbildlich in Chancengleichheit, sozialer Mobilität und Wohlstand sind – ist der Anteil an Mietwohnungen sehr hoch und die Verschuldung der Familien aufgrund des Kaufs von Wohnungseigentum sehr niedrig.



Stefan Perini, Direktor des Arbeitsförderungsanstalts

Das Soziale stärken

KVW Landesversammlung mit Neuwahlen - Stellungnahmen zu Wohnen und Gesundheit

Aufgabe eines Sozialverbandes ist es, bei Konflikten eine Kultur der Solidarität und des Interessenausgleichs zu pflegen. Dieser Aufgabe kommt der KVW seit fast 70 Jahren nach. Ende April hat in Bozen die Landesversammlung stattgefunden, auf der die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt wurden. Der KVW Landesausschuss wurde neu gewählt.

TEXT: INGEBURG GURNDIN

KVW Landesvorsitzender Werner Steiner blickte auf der Landesversammlung des KVW auf seine vierjährige Amtsperiode zurück. „Heute werden die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt“, so Steiner. „Wir müssen uns gemeinsam für ein soziales Südtirol einsetzen, das ist und bleibt unsere Hauptaufgabe“, sagte Steiner vor den über 400 anwesenden KVW-Ehrenamtlichen aus dem ganzen Land.

Fehlentwicklungen aufzeigen

Sich für ein soziales Südtirol einzusetzen bedeutet für den Landesvorsitzenden Steiner auch, dass der KVW immer wieder mahnend seine Stimme erhebt. Auf Themen und Entwicklungen aufmerksam machen, die sich nicht sozial und gerecht entwickeln und aufzeigen, wo sich Lücken und Defizite auftun. Dieser Aufgabe kam Steiner auch in seinem Referat nach, das aufmerksam Machen zog sich wie ein roter Faden durch seine Rede. Es ging vor allem um die Themen Wohnen, Gesundheit, Arbeit und Familie.

Der KVW hat sich mit der Raumordnung und dem neuen Gesetz Raum und Landschaft auseinandergesetzt. Wichtige Anliegen sind der umsichtige Umgang mit Grund und Boden sowie Maßnahmen gegen die Zersiedelung und gegen die Abwanderung aus der Peripherie. Steiner wiederholte die Forderung des Verbandes, dass in der Gemeinde- und Landes-



„Zum Wort stehen“, die Ehrengäste beziehen Position. Moderator Kurt Egger holt Statements ein

kommission zu Raum und Landschaft ein Sachverständiger für das Soziale vertreten sein muss. Der KVW findet es als angemessen, wenn bei Umwidmungen 50 Prozent des Wertzuwachses der Allgemeinheit zugute kommen. Dies würde bedeuten, dass sich Grundeigentümer und Gemeinde die Wertsteigerung teilen.

Peripherie nicht schwächen

Große Sorge bereiten dem KVW die Entwicklungen im Gesundheitswesen. Für den Landesvorsitzenden Steiner geht es um „die Balance zwischen einen notwendigen Trend zur Spezialisierung und einer notwendigen Präsenz im Territorium“. Es geht

auch um den Erhalt von wichtigen, qualifizierten Arbeitsplätzen in der Peripherie, denn „eine Konzentration in den Ballungsgebieten ist nicht im Sinne des KVW“.

Für die Allgemeinheit etwas tun

Generalvikar Eugen Runggaldier sprach die Hoffnung aus, dass es bei den strukturellen Änderungen in der Kirche gelingen möge, Laien mit Leitungsaufgaben zu betrauen. Die vielen Ehrenamtlichen im Saal seien ein Beweis, dass dies möglich sei, so Runggaldier. Es gebe Menschen, die bereit sind, für die Allgemeinheit etwas zu tun, bei denen die geistigen Werte wichtiger seien als die materiellen.



Verunsicherung bemerkbar

Nachdem der Generalvikar die Frage angesprochen hatte, wie es mit der Kirche weiter gehe, sprach Landeshauptmann Arno Kompatscher davon, wie es mit „unserem Land“ weiter gehe. Verunsicherung habe sich breit gemacht. Migration, Digitalisierung, Globalisierung und eine veränderte Werthaltung führen zur Frage, ob es unsere Kinder mal so gut haben wie wir es hatten, beschrieb Kompatscher die Stimmung im Lande.

Druck nach unten wird größer

Diesen Zustand griff Josef Stricker, geistlicher Assistent im KVV, auf, um vor den negativen Auswirkungen von Unsicherheit und Angst zu warnen. „Oft geht es in Richtung autoritärem Denken und auch der Druck nach unten wird größer“, stellte Stri-



cker fest. Die sozial Schwächeren werden ins Visier genommen, egal ob dies nun Fremde, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose oder Geringverdiener seien. Nicht die Anhäufung von Reichtum und Einfluss werden angeprangert, sondern der Sozialmissbrauch werde zum beherrschendem Thema in den Parteizentralen und Medien. „Dabei geht es nicht um tatsächlichen Missbrauch, sondern um gefühlten, gemeinten“, so Stricker.

Unter dem Motto „Zum Wort stehen“ wurden alle Ehrengäste auf die Bühne gebeten und sie mussten zu Fragen des Moderators Kurt Egger Stellung beziehen. Die Skala ging von 0 bis 10, die Fragen waren zu aktuellen, sozialen Themen. Die Position zum einkaufsfreien Sonntag wurde dabei ebenso abgefragt wie die Stellung zum Ehrenamt oder ob genügend für die Sozialpolitik getan wird.

Social Food - für guten Zweck

Die Landesversammlung war der Startschuss für die Social Food Challenge der KVV Jugend. An einem Stand wurden Kuchen und andere Mehlspeisen gegen eine Spende angeboten. In den nächsten Monaten werden Ortsgruppen sich den Stand ausleihen und selbstgemachte Bäckereien gegen eine Spende anbieten. Fotos davon werden auf Facebook gepostet, zum Schluss gibt es einen Wettbewerb um die schönsten Backwaren. Die Spenden gehen an den KVV Hilfsfonds und Südtirol hilft.

Links: KVV Landesvorsitzender Werner Steiner.

Oben: Sowi-Big-Band unter der Leitung von Peter Paul Hofmann

KVV Landesausschuss 2017 - 2021

Dem KVV Landesausschuss für die nächsten vier Jahre gehören folgende 35 Gewählte an: Werner Steiner, Olav Lutz, Helga Mutschlechner Holzer, Karl Heinz Brunner, Rosa Purdeller Obergasteiger, Ursula Thaler, Rosa Stecher Weißenegger, Thomas Angerer, Maria Mayr Kußstatscher, Heinrich Fliri, Margit Puppatti Kammerer, Maria Luise Niederstätter Pallhuber, Hildeburg Brugger Haspinger, Dorothea Passler Mair, Herbert Prugger, Herbert Schatzer, Annemarie Lang Schenk, Josef Schöpf, Margareth Fink, Josef Guadagnini, Carla Grüner Kofler, Renate Holzer, Rita Graf Reinstadler, Otto Platzgummer, Anneliese Weiss Angerer, Konrad Obexer, Maria Antonia Bergmeister, Paula Notburga Obertimpfler Stofner, Christian Senn, Birgit Vorhauser Margesin, Alois Costadedoi, Andreas Lamprecht, Elfriede Pöhl Mössmer, Evelyn Rives, Johann Josef Kostner.



Aufschwung?

Nicht für Südtirols ArbeitnehmerInnen

TEXT: WERNER ATZ

Das Frühjahrsbarometer des Arbeitsförderungsinstitutes AFI, welches die Zufriedenheit am Arbeitsplatz, die Bewertung von Belastungs- und Entlastungsfaktoren und die Einschätzung der körperlichen und geistigen Fitness zum Inhalt hatte, stimmt mich sehr nachdenklich. Das Resümee des AFI ist, dass die Zufriedenheit am Arbeitsplatz in den letzten drei Jahren deutlich abgenommen hat. Die Verschlechterung zeigt sich quer durch alle Indikatoren, am stärksten aber, was die Weiterbildungsmöglichkeiten, den Führungsstil des Vorgesetzten und das Ansehen der Arbeitnehmer in der Gesellschaft anbelangt. Was heißt das für uns ArbeitnehmerInnen in Südtirol. Während die wirtschaftliche Erholung sich fortsetzt, spüren die ArbeitnehmerInnen für sich eine Verschlechterung der Situation. AFI-Direktor Stefan Perini drückt es so aus: „Der wirtschaftliche Aufschwung festigt sich, Südtirols Arbeitnehmer haben im Moment aber eher wenig davon.“



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Die Arbeitslosenrate liegt in Südtirol wieder unter vier Prozent. Dies ist nur ein Teil der Medaille. Noch nie war der Anteil der Festanstellungen so gering wie heute. Im Jahr 1998 waren noch 82 Prozent der Arbeitsverhältnisse unbefristet. Im Jahr 2016 machen die Festanstellungen nur mehr 74 Prozent aus, während die zeitlich befristeten Verträge auf 26 Prozent angestiegen sind. Der ist Beschäftigungszuwachs ist ausschließlich auf Teilzeitarbeit zurückzuführen. Die Vollzeit-Arbeitsverhältnisse bleiben zwischen 2002 und 2016 relativ konstant bei 140.000, die Teilzeilverhältnisse nehmen von 15.000 auf 52.000 zu. Es kann gesagt werden, dass der Arbeitsmarkt in Südtirol wieder auf einem hohen Niveau ist und die Wirtschaft gut läuft. Es wäre also an der Zeit, an diesem positiven Trend auch die ArbeitnehmerInnen teilhaben zu lassen. Wenn den ArbeitnehmerInnen auch die Sicherheit eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses gegeben würde, wäre dies ein Schritt hin zu einem gesunden, gerechten Arbeitsmarkt in Südtirol!

Social Food Challenge

Ein Projekt mit Gebäck für einen guten Zweck

Diese Initiative der KVW Jugend wird es im Sommer 2017 zum ersten Mal geben. Entstanden ist die Idee aus der Frage heraus: „Was machen junge Leute im Sommer, wenn sie noch nicht arbeiten dürfen?“

Um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit und die Ferien sinnvoll zu gestalten, hat die KVW Jugend das „Social Food Projekt“ ins Leben gerufen. Dabei wird mit Gebäck ein Spendentopf gefüllt, mit dem Hilfsbedürftige Menschen unterstützt werden können. Das gesammelte Spendengeld kommt dabei zwei Organisationen zugute: dem KVW Hilfsfonds und „Südtirol hilft“. Wer ein Talent oder eine Leidenschaft für Backwaren aller Art hat und damit Gutes tun möchte, ist genau richtig. Im Jahr 2017 geht der KVW Jugend Stand wie ein Foodtruck durchs Land. Mit der „Social Food Challenge“ sollen junge Menschen die Möglichkeit erhalten, die Initiative zu er-

greifen und mit Spaß an der Sache, anderen Menschen zu helfen.

Der Startschuss für das Projekt war bei der KVW Landesversammlung am 22. April in Bozen.

Und so funktioniert es:

- KVW Jugend Standl buchen
- Leckereien backen
- Foto auf die Facebook Seite stellen
- Mit den Backwaren am Standl Spenden sammeln
- Mehr Spenden sammeln als die anderen
- Am Ende einen Preis gewinnen für das tollste Gebäck

Meldet euch jetzt an unter jugend@kvw.org 347 65 65 318 oder www.kvw.org/social-food



Chance auf Eigenheim

In Gries/Bozen und in Steinegg gibt es noch einige freie Wohnungen.

Die Wohnbaugenossenschaft Gries baut in der Erweiterungszone Grieser Auen Ost 37 Wohnungen. Die Planung ist bereits abgeschlossen und im Mai kann aller Voraussicht nach mit den Aushubarbeiten begonnen werden. In diesem Baulos sind noch vier Wohnungen frei und es werden Mitglieder gesucht. Insgesamt sind in der ganzen Zone noch 50 Wohnungen zu haben. Interessierte können bei der Gemeinde Bozen um Zuwei-

sung der freien Wohnungen ansuchen. Die Gemeinde wird dann eine Rangliste erstellen und im Herbst 2017 können die freien Wohnungen zugewiesen werden.

Die Wohnbaugenossenschaft Pstosser Bühl in Steinegg hat mit dem Bau von 16 Wohnungen begonnen. Zur Zeit ist der Aushub in vollem Gange. Informationen zu freien Wohnungen gibt es bei Lisa Ploner: 0471 061318 oder lisa.ploner@kvw.org

Direkte Demokratie

Volksbegehren Nummer 5

Sollte der Gesetzentwurf zur Direkten Demokratie, den Magdalena Amhof, Brigitte Foppa und Sepp Noggler vergangenen Herbst ausgearbeitet haben, nicht bis zum 1. Mai vom Landtag verabschiedet werden, werden die Organisatoren der Direkten Demokratie und 35 beteiligte Organisationen Unterschriften für dessen Verabschiedung sammeln.

Mit dem Referendum 2014 ist ein Direkte-Demokratie-Gesetz von den Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt worden, das Mitbestimmung wieder nur vorgetäuscht hat, und mit dem Volksbegehren Nr. 4 ist der Landtag angestoßen worden, einen neuen Weg für das Zustandekommen eines solchen Gesetzes zu gehen: Mehrheit und Opposition sollten zusammenarbeiten und interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Arbeiten einbezogen werden. Zwei Jahre lang haben sich viele Menschen im Land und über 60 Organisationen daran beteiligt. Die Vorsitzende des Gesetzgebungsausschusses Magdalena Amhof selbst bezeichnet den Gesetzentwurf als gelungen und in weiten Teilen leicht verständlich. Zum ersten Mal würde mit ihm auch deliberative Bürgerbeteiligung ihren verdienten Platz finden. Maßnahmen wie das Büro für politische Bildung und Bürgerbeteiligung oder zur Transparenz und Information bei direktdemokratischen Entscheidungs- und Bürgerbeteiligungsprozessen seien nun definitiv verankert. Alles in allem sei „das Ergebnis ein guter Kompromiss – ausgearbeitet in einem partizipativen Prozess“.

Seit Herbst 2016 wird aber auf die Behandlung des Ergebnisses dieser Arbeit im Landtag gewartet. Obwohl sie ein Kompromiss ist zwischen den im Beteiligungsprozess eingebrachten Positionen, und obwohl parteilich vorgegebene Grenzen der Mitbestimmung ausschlaggebend waren, wurde die Behandlung bisher nicht vorgenommen. Die Zeiten für die Verabschiedung in dieser Legislatur werden jetzt eng.

35 Organisationen haben sich beteiligt

Deshalb haben 35 Organisationen, die am Beteiligungsprozess zum neuen Gesetz mitgewirkt haben, beschlossen, den im Oktober 2016 von seinen Autoren Amhof, Foppa und Noggler vorgestellten Entwurf als Volksbegehren im Landtag einzubringen. Eine abschließende Behandlung innerhalb September 2018 wäre damit sichergestellt. Der Gesetzentwurf beinhaltet gegenüber dem geltenden Gesetz wesentliche Verbesserungen. Das soll aber nicht über die Mängel des Gesetzentwurfes hinwegtäuschen. Deshalb wird zusammen mit dem Original auch eine Version mit den mindestnotwendigen, meist nur technischen Verbesserungen als Volksbegehren vorgelegt. Auf diese Weise müssen auch diese im Gesetzgebungsausschuss behandelt werden. Der Gesetzentwurf der Initiative für mehr Demokratie liegt schon zur Behandlung bereit im Landtag.

Innerhalb Mitte August unterschreiben

Die 35 Organisationen rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, die zwei Volksbegehren innerhalb Mitte August mit ihrer Unterschrift in den Gemeinden zu unterstützen. Je mehr Unterschriften diese beiden Entwürfe in den Landtag bringen, desto mehr ist sichergestellt, dass das Gesetz zur Direkten Demokratie nicht nur ohne Abstriche, sondern auch mit den augenfällig nötigen Verbesserungen verabschiedet wird. Informationen zum Gesetzentwurf und die Verbesserungsvorschläge unter www.dirdemdi.org

Großbaustelle Gesundheitsreform

Zivilisiertes Streiten ist notwendig

TEXT: JOSEF STRICKER

Effizienter werden und finanzierbar bleiben soll das Gesundheitswesen in Südtirol. Dieses anspruchsvolle Ziel hat sich der Landtag mit der kürzlich erfolgten Verabschiedung des Reformgesetzes über die Ausrichtung der Sanität in den nächsten Jahren gesetzt. Alterung der Bevölkerung, neue medizinische Behandlungsmöglichkeiten, vom Staat vorgegebene Standards, flächendeckende Angebote und schlussendlich die Sicherung des Finanzbedarfs zwingen die Politik zum Handeln. Kirchturmdenken, gut organisierte Lobbys mit gegensätzlichen Interessen, Spannungen zwischen Peripherie und Zentrum, dies alles zu einem einheitlichen Ganzen zu verbinden gleicht der sprichwörtlichen Quadratur des Kreises.



Josef Stricker,
geistlicher Assistent
des KVV

Wie bei früheren Reformversuchen mangelt es auch diesmal nicht an Kritik. Den einen geht die Reform zu wenig weit, andere stoßen sich an der Machtfülle des Generaldirektors, wieder andere kritisieren die zu vielen Entscheidungsebenen. Wahrscheinlich ist man in der Vergangenheit etwas zu großspurig aufgetreten und hat Erwartungen geweckt, die so nicht befriedigt werden können. In einer Demokratie gibt es nie „die“ Lösung für ein Topthema, schon gar nicht von einem wie dem der Sanität. Politik ist immer nur ein vorsichtiges Herantasten an Lösungsversuche, oder wie der Soziologe Max Weber vor hundert Jahren es ausdrückte: Politik ist ein langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß.

Das Gesundheitswesen wird jenseits aller Reformvorhaben immer eine offene Baustelle bleiben. Gesellschaftlicher Wandel, rasanter medizinischer Fortschritt, neue Bedürfnisse, laufend sich ändernde Rahmenbedingungen, finanzpolitische Vorgaben sind nur einige der Eckpunkte, denen die Politik immer wird Rechnung tragen müssen. Was wir lernen sollten, ist die Fähigkeit, über schwierige Themen zivilisiert miteinander zu streiten.



Der runde Teppich hilft den notwendigen Platzbedarf für ein selbstständiges Bewegen in der Wohnung zu erkennen.

Weniger Barrieren – mehr Lebensqualität

Eine Initiative des Landesamtes für Menschen mit Behinderungen zeigt derzeit den notwendigen Platzbedarf im Eigenheim anhand eines runden Teppichs auf.

Wie viel Platz brauche ich, um mich problemlos in meinen eigenen vier Wänden frei und selbstständig bewegen zu können? Ein runder Teppich mit einem Durchmesser von 1,50 m kann beim Kauf oder Bau des Eigenheimes eine große Hilfe sein, um problemlos den notwendigen Platzbedarf zu ermitteln.

Der Rotationskreis

Im Landesgesetz zum Abbau der architektonischen Barrieren und im entsprechenden Dekret ist dieser Platzbedarf als Rotationskreis definiert. Ein Rotationskreis kann vor allem für die Raumaufteilung einer Wohnung nützlich sein: Es geht darum, für den Eingangsbereich, die Küche, das Wohn- und Schlafzimmer und besonders für das Bad

eine Größe vorzusehen, die es erlaubt, sich mit Einkaufs- oder Reisetaschen bzw. mit einem Kleinkind auf dem Arm oder mit einem Gipsbein problemlos bewegen zu können. Leider passiert es häufig, dass der Eingangsbereich und die Garderoben zu knapp, der Gang hingegen zu breit bemessen werden, was sich in Folge negativ auf die Größe der Wohnräume auswirken kann. Da die Anschaffung eines Eigenheimes heutzutage mit hohen Kosten verbunden ist, ist es umso sinnvoller, den Rotationskreis bereits in der Planungsphase als Hilfsmittel heranzuziehen, um für jeden Raum, je nach Nutzung und Lebenssituation, die günstigste Größe festzulegen. Die Arche im KVW bietet dabei Beratungen vor Ort an.

Das Alter lebenswerter machen

Beim Bezirkstreffen der Freiwilligen in der Seniorenarbeit wurde über Aktionen und neue Initiativen berichtet.

Für die Gesundheitsvorsorge werden viele Angebote gemacht: Bewegung bis ins Alter, Senioren-Tanz, geistig fit bleiben, Nutzung der örtlichen Bibliotheken mit der Vorstellung neuer Bücher, Vorträge für gesunde Ernährung und Lebensführung, Schwimmkurse in Thermalbädern u.v.a. Besonders beliebt sind das Kartenspielen sowie Tagesausflüge. Viele Laien nehmen teil an den Angeboten für Seniorenpastoral an Philosophisch Theologischen Hochschule in Brixen und kümmern sich um religiöse Angebote vor Ort. Wertvoll sind die aufmerksamen Sozial-Lotsen vor Ort bei auftretenden Altersbeschwerden. Sie verweisen auf die zuständigen Adressen und Telefonnummern von

Im Bild das Treffen der Freiwilligen in den Seniorenklubs in Brixen

Hilfsorganisationen und die vielen Angebote des KVW: Patronat, Steuererbeistand, Bildung, Reisen, Öffentlichkeitsarbeit und Stellungnahmen in der Presse und im Kompass. Die neue KVW-Homepage wurde vorgestellt und auf das neue Projekt „Senioren online“ hingewiesen. Es

ist möglich im KVW Seniorenbüro ehrenamtliche Begleiter (Senioren-Couches) anzusuchen, die in den eigenen Ort kommen. Auch die Bibliothek in eigenem Ort kann für diese Treffen genutzt werden, denn dort ist ein öffentlicher Zugang zum Internet.



Menschenwürdig arbeiten in Europa

Teilnehmerinnen des Frauennetzwerkes der verantwortlichen Frauen der deutschsprachigen Katholischen Arbeitnehmer-Bewegungen haben sich in Köln getroffen und die Sommerakademie 2018 geplant.

TEXT: MATTHIAS RABBE

Im Kettelerhaus der KAB in Köln trafen sich vom 28. bis 30. März die verantwortlichen Vertreterinnen des Frauennetzwerkes der deutschsprachigen Katholischen Arbeitnehmer-Bewegungen in Europa, um die neunte europäische Sommerakademie für das kommende Jahr intensiv vorzubereiten. Das internationale Frauennetzwerk feiert in diesem Jahr bereits sein fünfundzwanzig-jähriges Bestehen.

Die Vorbereitungsgruppe legte einmal mehr den Schwerpunkt auf die europäische Arbeitswelt. So werden sie sich mit dem Thema „Diese Wirtschaft tötet: Menschenwürdig arbei-

ten und leben in Europa – Vision oder Realität?“ auseinandersetzen. Das Frauennetzwerk trifft sich vom 3. bis 9. Juni 2018 im Josef Gockeln-Haus der KAB in Rahrbach, mit dabei vierzig Frauen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Polen, Frankreich und Südtirol. Die aktuellen Arbeitsbedingungen in Europa sollen dann auf den Prüfstand gestellt und Modelle menschenwürdiger Arbeit konkretisiert werden. Darüber hinaus berichteten die Vertreterinnen aus dem KVW in Südtirol und den Katholischen-Arbeitnehmer-Bewegungen Österreichs, der Schweiz und Deutschlands bei ihrem



Treffen über die laufende und geplante Arbeit in ihren Ländern.

Fit in den Frühling

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern

Der Pedaltrainer ist hervorragend für ältere Menschen geeignet, die beweglich bleiben, ihre Arm- und Beinmuskulatur schonend stärken oder ihre körperliche Fitness sanft trainieren wollen. Je nach Fitnesszustand kann der Widerstand über die Einstellschraube erhöht oder verringert werden.



Mit dem Sonnen- und Regenschirm können Sie als Benutzer eines Gehwagens oder Rollstuhls jederzeit ins Freie. Der Schirmhalter wird in der Nähe eines Griffes montiert und kann, wenn er nicht benötigt wird, eingeklappt werden. Achten Sie beim Kauf darauf, dass der Halter zum Durchmesser der Stange am Rollator bzw. Rollstuhl passt.

Viele Hilfsmittel unterstützen eine selbstständige Lebensführung. In der Arche im KVW erhalten Sie Informationen rund um Alltagshilfen und Tipps zur senioren-gerechten Wohnungsanpassung. Für eine kostenlose Beratung, auch bei Ihnen zu Hause, steht Herbert Öhrig, zertifizierter Wohnberater für SeniorInnen und Menschen mit Beeinträchtigung, gerne zur Verfügung, Tel. 0471 061300.

Hilfsmittel,
die den Alltag
erleichtern,
finden Sie in unseren
Fachgeschäften.



menddesign | in-project.com

SANITÄTSHAUS VITAPLUS

MERAN - Otto-Huber-Str. 78-80, T 0473 055730
BRIXEN - Regensburger Allee 14, T 0472 831066

LADURNER HOSPITALIA

MERAN - Max-Valier-Str. 3/A, Tel. 0473 272727

www.ladurner.com  www.vitaplus.it



Barrierefrei wohnen im Alter

Zertifikat für zwölf Handwerksunternehmen

Wer eine Wohnung barrierefrei gestalten will, muss an vieles denken. Noch gibt es zu wenige Betriebe, die das notwendige technische und gesetzliche Know-How dazu haben. Zwölf Südtiroler Handwerksunternehmen haben sich in diesem wichtigen Bereich weiterbilden lassen. Sie haben erfolgreich den Qualifizierungskurs „Grundlagen des barrierefreien Wohnens“ im Ivh abgeschlossen.



Wir werden immer älter, wir bleiben immer länger auch im Alter mobil. Diese Entwicklung bringt viel Positives mit sich, aber auch so manches Problem. Die Senioren von heute möchten so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben. Viele Wohnungen aber sind alles andere als altersgerecht. Die Arche im KVW bietet seit vielen Jahren schon erfolgreich Wohnberatungen für Senioren an. Vom Plan einer barrierefreien Woh-

Diese Teilnehmer dürfen nun den Titel „Fachbetrieb für Wohnen im Alter“ führen.

nung bis zur fertigen Wohnung ist es allerdings oft ein sehr schwieriger Weg, auch weil viele Handwerksbetriebe unerfahren in der Umsetzung sind.

Deshalb hat der Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Genossenschaft „Wohnen im Alter“ einen dreitägigen Lehrgang organisiert, in dem die Grundlagen für barrierefreies Wohnen vermittelt

wurden. Welche Bedürfnisse haben ältere Menschen? Anhand von Fallbeispielen wurde genau das den zwölf Kursteilnehmern, vorwiegend aus den Bereichen Holz, Installation und Bau, näher gebracht. Aber auch die gesetzlichen Grundlagen für barrierefreies Bauen, die Finanzierungs- und Beitragsmöglichkeiten zum Abbau architektonischer Hindernisse waren Schulungsthemen.

Am letzten Ausbildungstages erhielten die Teilnehmer sowohl eine Urkunde als auch eine Plakette, die sie zum Führen des Titels „Fachbetrieb für Wohnen im Alter“ berechtigt. Überreicht wurden die Zertifizierungsplaketten von Otto von Dellemann, Präsident von Wohnen im Alter, Monika Devilli, Vizepräsidentin von Wohnen im Alter, Brigitte Waldner, Direktorin im Amt für Senioren sowie Leo Resch, Geschäftsführer von Wohnen im Alter.

Auf keinen Fall schweigen!

Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz

Am Freitag, 19.5.2017, findet dazu von 17 - 19 Uhr im Batzenhäusl in Bozen, Andreas Hofer Straße 30, ein kostenloser Vortrag mit Michela Morandini statt. Morandini ist Psychologin und Politikwissenschaftlerin und seit 2014 Gleichstellungsrätin.

Unser Sonntag

Auf Einladung der Frauen im KVW haben sich MittelschülerInnen mit dem Wert des Sonntags auseinandergesetzt. Aus den zwölf ausgewählten Kunstwerken wird der Jahreskalender 2018 „Ein Sonntag wie im Bilderbuch“ gestaltet.

Durch die Liberalisierung der Öffnungszeiten im Handelssektor ist der einkaufsfreie Sonntag immer stärker gefährdet. Die Betriebe können selbst entscheiden, wann und wie lange sie ihre Geschäftstüren offen halten möchten. Der Sonntag droht so zum Werktag abgewertet zu werden und darauf möchten die Frauen im KVW aufmerksam machen, denn der Sonntag gehört uns allen.



Voucher abgeschafft – Was nun?

Möglichkeiten für eine formlose Beschäftigung in Zukunft

Von einem Tag auf den anderen ist die Beschäftigungsform mittels der Wertgutscheine, der sogenannten Voucher, abgeschafft worden. Unterschiedliche Reaktionen waren die Folge. Von Seiten der Wirtschaft wird die ersatzlose Streichung der Voucher scharf kritisiert, die Gewerkschaften sind gespalten und bei den Vereinen herrscht großes Bedauern und Unsicherheit. Wie geht es nun weiter?

TEXT: HELMUTH SINN

Die römische Regierung hat die Wertgutscheine kurzerhand abgeschafft. Dabei wäre es auch möglich, ja sinnvoll gewesen, die Regelung der Voucher zu überarbeiten, sie zu reformieren und den Erkenntnissen aus ihrer Anwendung anzupassen.

Kleine Geschichte der Voucher

Die Wertgutscheine sind mit der Biagi-Reform im Jahr 2003 erstmals in der italienischen Arbeitsgesetzgebung eingeführt worden. Es handelt sich dabei um eine unbürokratische Beschäftigungsform, die mittels Gutscheinen, den Vouchern, entlohnt wird. Die Regelung war relativ einfach: Ein Gutschein pro Arbeitsstunde im Wert von 10 Euro konnte bei der Post oder Bank für 7,5 Euro eingelöst werden. Die restlichen 2,5 Euro wurden für Renten- und Unfallversicherungsbeiträge einbehalten. Mit dieser Regelung sollte insbesondere bei Gelegenheitsarbeiten (das sind verschiedene kleinere, zeitlich befristete, nicht immer vorhersehbare und sporadisch, also gelegentlich auftretende Arbeiten) die bis dahin vielfach übliche Schwarzarbeit eingedämmt werden. Gemeint waren kleinere Haushaltsarbeiten wie bügeln, putzen, Babysitting, Gartenarbeiten, Nachhilfestunden usw. sowie die Mithilfe bei der Ernte in der Landwirtschaft durch Studenten und Rentner. Die Voucher blieben nach ihrer Einführung fast unbeachtet und wurden entsprechend ihrer Zielsetzung nur in den Familien und in der Landwirtschaft eingesetzt. Erst mit der Reform durch die Regierung Berlusconi bzw. der Ausdehnung auf alle Wirtschaftsbereiche im Jahr 2008 ist diese Beschäftigungsform auch von den Be-

trieben und Unternehmen entdeckt und genutzt worden. Mit der Reform durch die Regierung Monti 2012 wurde die Möglichkeit der Voucherbeschäftigung auf alle Arbeitnehmer einschließlich der Arbeitslosen ausgedehnt und 2015 wurde der Begriff Gelegenheitsarbeit gestrichen. Damit wurde für den allgemeinen Einsatz der Voucher Tür und Tor geöffnet und diese Beschäftigungsmöglichkeit entwickelte sich zu einer gängigen Anstellungsform. Die einzige Einschränkung blieb jene des Höchstentkommens, das mit den Vouchern erzielt werden konnte: 7.000 Euro im Jahr pro Arbeitnehmer, 3.000 Euro für Arbeitslosengeldbezieher, wobei maximal 2.000 Euro beim selben Arbeitgeber verdient werden konnten.

Atypischer Einsatz der Voucher

Die Voucher wurde nun vielfach als günstige und unbürokratische Alternative zu den normalen, ordentlichen Arbeitsverhältnissen eingesetzt. So wurde z.B. die erste Zeit einer abhängigen Tätigkeit mittels Voucher entlohnt und erst zu einem späteren Zeitpunkt ein regulärer Arbeitsvertrag abgeschlossen. Für den Arbeitgeber hatte dies den Vorteil, dass die formelle Probezeit verlängert werden konnte. Außerdem entfielen für diesen Zeitraum sämtliche bürokratische Obliegenheiten, die bei einem normalen Arbeitsverhältnis zu beachten sind. Arbeitslosengeldbezieher nutzen die Voucherbeschäftigung für die Aufstockung ihrer Bezüge mit einem steuerfreien Zusatzeinkommen. Auch war die Nutzung der Voucher in einigen Bereichen grenzwertig. So sind die meisten Beschäftigten z.B. bei



Helmuth Sinn,
Direktor der Landes-
abteilung Arbeit

den Weihnachtsmärkten nur mit Voucher angestellt und bezahlt worden. Dies war gesetzlich zwar möglich, aus gesellschafts- und arbeitsmarktpolitischer Sicht aber bedenklich.

Was nun?

Es ist davon auszugehen, dass früher oder später eine neue Form der flexiblen und formlosen Beschäftigung von Studenten, Hausfrauen und Rentnern insbesondere für Gelegenheitsarbeiten vorgesehen wird. Modelle dafür gibt es in anderen europäischen Ländern. In der Zwischenzeit ist keine Gesetzeslücke vorhanden; es gibt genug alternative Formen der Beschäftigung für jene Arbeiten, die vorwiegend mit Wertgutscheinen bezahlt wurden. Erwähnenswert ist die Arbeit auf Abruf, ein Haushaltsangestelltenverhältnis, ein Teilzeit- oder ein befristetes Arbeitsverhältnis. Diese und andere Arbeitsformen sind eine Alternative zu den Vouchern, allerdings sind sie mit einem höheren bürokratischen, organisatorischen und finanziellen Aufwand verbunden.

VOR- UND NACHTEILE DER VOUCHER

Vorteile für Arbeitnehmer: steuerfrei, kompatibel mit Arbeitslosengeld und Rente, formlose Zusatzbeschäftigung.

Nachteile für Arbeitnehmer: äußerst prekäre Beschäftigungsform, Entlohnung nur für effektiv geleistete Arbeit, keine Arbeitnehmerrechte wie Urlaub, Krankengeld, Mutterschaft, geringste Rentenbeiträge.

Vorteile für Arbeitgeber: einfache und kostengünstige Beschäftigungsmöglichkeit, keine bürokratischen Auflagen, flexible Anwendung, legales Arbeitsverhältnis.

Nachteile für Arbeitgeber: keine.

Einmalige Zahlung bei Geburt

„Premio alla nascita“ oder „bonus per neomamme“

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Im Stabilitätsgesetz, genehmigt im Dezember 2016, wurde für die Förderung der Geburten eine einmalige Zahlung in der Höhe von 800 Euro für werdende Mütter eingeführt. Nun trudeln langsam Details für Zugangsvoraussetzungen ein, voraussichtlich kann der Antrag ab Anfang Mai gestellt werden. Der Antrag erfolgt online über die Versicherungsanstalt NISF/INPS und kann mit Hilfestellung des Patronats eingereicht werden.

Die Auszahlung ist an keine Einkommensgrenzen gekoppelt. Daher muss keine ISEE-Erklärung bzw. EEVE-Erklärung gemacht und vorgelegt werden!

Wer hat Anrecht?

Die einmalige Zahlung steht schwangeren Frauen zu oder Müttern, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Ansässigkeit in Italien;
- Italienische Staatsbürgerschaft oder jene eines EU-Staates; Nicht-EU-Bürgerinnen, die als politische Flüchtlinge anerkannt sind, werden den italienischen Staatsbürgern gleichgesetzt;
- Nicht-EU-Bürgerinnen müssen einen regulären Aufenthaltsschein langer Dauer für den EU-Raum vorweisen bzw. eine Aufenthaltsgenehmigung wegen Familienangehörigkeit eines EU-Bürgers.



FOTO: PIXELIO/ALEXANDRA H.

Wann hat man Anrecht?

Die einmalige Zahlung in der Höhe von 800 Euro steht nur dann zu, wenn eine der folgenden Voraussetzungen ab dem 1. Jänner 2017 besteht:

- Siebter Schwangerschaftsmonat;
- Geburt, auch vor dem Beginn des 8. Schwangerschaftsmonats;
- Adoption oder Anvertrauung (national oder international) mit entsprechendem richterlichen Dekret erlassen ab Jänner 2017.

Bei Mehrfachgeburten (Zwillingen) wird nicht der mehrfache Betrag ausbezahlt.

Wann wird der Antrag gestellt?

Der Antrag muss online an die Versicherungsanstalt NISF/INPS gestellt werden.

Es ist kein Termin vorgesehen. Der Antrag kann ab dem siebten Schwangerschaftsmonat eingereicht werden (unter Vorlage des ärztlichen Zeugnisses mit dem errechneten Geburtstermin) bzw. nach der Geburt des Kindes (mit Angabe der Personaldaten des Neugeborenen und Steuernummer).

Für die bargeldlose Auszahlung auf ein Post- oder Bankkonto ist das Formblatt SR163 mit Stempel und Unterschrift der Vertrauensbank notwendig.

Bei Adoption bzw. Anvertrauung muss der richterliche Bescheid vorgelegt werden.

Nicht-EU-Bürgerinnen müssen auch den gültigen Aufenthaltsschein vorlegen.

FÄLLIGKEITEN

30. Juni 2017	Beitrag Pensplan für Zusatzrente in einer wirtschaftlichen Notlage
30. Juni 2017	Antrag um rentenmäßige Absicherung von Erziehungs- und Pflegezeiten für freiwillige Zahlungen
30. Juni 2017	Regionaler Beitrag zur freiwilligen Weiterversicherung für Hausfrauen
Sommer 2017	Verlängerung Familiengeld, ausgezahlt mit dem Lohnstreifen



Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der LeserInnen

Wann wird die Zusatzrente von der Region übernommen?

Vor fünf Jahren wurde ich Mitglied beim Laborfonds. Während meines unbefristeten Arbeitsverhältnisses habe ich immer regelmäßig in die Zusatzrente einbezahlt. Im Sommer 2016 wurde der Betrieb geschlossen und ich entlassen. Nach einer Arbeitslosigkeit von vier Monaten habe ich eine Saisonarbeit angenommen und zahle wieder in die Zusatzrente ein. Nun habe ich gehört, dass ich einen Beitrag erhalten kann. Was muss ich tun?

Während des Bezugs von Arbeitslosengeld, Mobilität oder Lohnausgleich, bei Krankheitszeiträumen, die den entschädigten Zeitraum überschreiten, in schwierigen finanziellen Situationen der eigenen Familie aufgrund von Naturkatastrophen oder besonderen außerordentlich schwerwiegenden Umständen werden die Beiträge an den Zusatzrentenfond von der Region Trentino-Südtirol übernommen. Voraussetzungen für das Anrecht sind unter anderem der Wohnsitz in der Region Trentino-Südtirol seit mindestens zwei Jahren zum Zeitpunkt des Gesuchs, Mitglied in einem Rentenfonds seit mindestens zwei Jahren vor Eintreten der wirtschaftlichen Notlage, die Beitragszahlung in den Zusatzrentenfonds darf im Jahr vor Eintreten der wirtschaftlichen Notlage nicht freiwillig ausgesetzt worden sein, durchschnittliches Familiengesamteinkommen von höchstens 57.000 Euro und Familienvermögen von höchstens 114.000 Euro.

Das Gesuch muss immer am Ende der Arbeitslosigkeit usw. gestellt werden, spätestens innerhalb 30. Juni des zweiten darauffolgenden Jahres. Für Arbeitslosenzeiten im Jahr 2015 muss der Antrag um Gewährung des Beitrags für den Zusatzrentenfonds innerhalb 30. Juni 2017 gestellt werden. Für die Arbeitslosenzeiten im Jahr 2016 kann auch schon jetzt angesucht werden!

Wenden Sie sich an eines unserer Patronatsbüros mit folgenden Unterlagen:

- gültige Identitätskarte und Steuernummer
- Angabe des eingeschriebenen Zusatzrentenfonds
- Lohnstreifen des letzten Arbeitgebers vor der wirtschaftlichen Notlage bzw. Arbeitslosigkeit
- Letzte Steuererklärung.

Ausländische Arbeitszeiten und Militärzeit

Ich habe bereits vor einigen Wochen einen Brief von der Rentenanstalt NISF/INPS erhalten. Es scheinen meine Arbeitszeiten in Südtirol auf. Es fehlen aber die Militärzeit und meine Arbeitszeiten in Deutschland und Schweiz. Was muss ich tun?

Die Versicherungsanstalt NISF/INPS übermittelt den Versicherten in bestimmten zeitlichen Abständen den Versicherungsverlauf mit Auflistung aller eingezahlten Pensionsbeiträgen in den italienischen staatlichen Pflichtversicherungskassen. Ausländische Arbeitszeiten scheinen daher nicht auf. Der Versicherungsverlauf der Schweizer oder deutschen Rentenkasse kann über das Patronat angesucht werden. Dazu notwendig ist die Versicherungsnummer, die aus Lohnstreifen oder Versicherungskarte ersichtlich ist.

Für die Gutschrift der Militärzeit ist der Entlassungsschein, der sogenannte „foglio di congedo“, oder die genaue Angabe der Militärzeit notwendig.

Für die Überprüfung auf Vollständigkeit bzw. Richtigstellung des Versicherungsverlaufs fallen Kosten von 24 Euro an.

Angestellte der öffentlichen Verwaltung, Versicherte, die den Pincode des NISF/INPS besitzen und Versicherte mit einer komplizierten Versicherungsposition erhalten nicht automatisch den Versicherungsverlauf. Er kann über das Patronat angefordert werden.

The advertisement features a central image of a modern, silver dishwasher with its door open, revealing the interior racks. Above the dishwasher is a blue banner with yellow text that reads "EINBAUGERÄTE AUSTAUSCH INNERHALB 24 h". At the top of the ad, there is a row of brand logos: Miele, SIEMENS, LIEBHERR, EFF, Constructa, BOSCH, BORA, BLANCO, AEG, and GAGGENAU. Below the dishwasher image, there is a blue oval containing the text "JETZT AUCH UNTER: www.elektro-fontana.com". At the bottom, the "fontana" logo is prominently displayed in a stylized blue font, with "ELEKTROFACHMARKT" written in smaller letters above it. Below the logo, the contact information for Fontana KG is provided: "FONTANA KG - d. Fontana Luis Toni & Co. Romstr. 218 - 39012 Meran (Bz) - Tel. 0473 491 079 - Fax 0473 491 071".



WIESEN

Jahresversammlung

Ende März lud Karl Kerer als Vorsitzender der KVW Ortsgruppe Wiesen zur Jahresversammlung mit Neuwahl des Ortsausschusses ein.

Der Landesvorsitzende Werner Steiner referierte zum KVW Jahresthema: „Kritisch, konstruktiv gestalten - Südtirol wird bunter“. Dabei wurde das Thema der Migration in Südtirol ab 1990 bis heute beleuchtet und als größte humanitäre Herausforderung der heutigen Zeit diskutiert. Wichtig ist es dabei als Mitglied des katholischen Verbands die Einzelschicksale zu betrachten und die Flüchtlinge nicht als anonyme Masse zu sehen. Die Humanität soll im Mittelpunkt stehen und man soll den Menschen mit Würde begegnen. Bunt ist Südtirol nicht nur durch die Flüchtlingswelle geworden, sondern auch die 260 Ortsgruppen sind sehr bunt, verschieden und vertreten unterschiedliche Meinungen. Die Sozialfürsorgerin Johanna Unterhuber konnte dies mit passenden Beiträgen und Zitaten unterstützen. Bürgermeister Stefan Gufler konnte am Beispiel „Haus Lea“ von einer gelungenen Integration berichten. Der KVW Bezirksvorsitzende Peppi Kotter freute sich darüber, dass einige Junge sich der Wahl gestellt haben. Der Ausschuss hat in den letzten vier Jahren sehr gut zusammengearbeitet und erfuhr durch die Neuwahlen nur geringe Änderungen, wobei es im Ausschuss jetzt zwei Jugendvertreterinnen gibt.

Ehrung langjähriger Mitglieder



Im Ausschuss gibt es nun zwei Jugendvertreterinnen

EHRENBURG

Aktuelles aus der Familienpolitik

In der Grundschule in Ehrenburg fand die Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe statt.

Die Ortsvorsitzende des KVW Ehrenburg, Zita Lanz Hopfgartner, konnte zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste begrüßen. Nach den Grußworten hielt die Vorsitzende in ihrem Tätigkeitsbericht Rückschau auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Es wurden Vorträge, Weiterbildungskurse, Fahrten und Feiern für die Bevölkerung organisiert. Darauf

hielt die Landesrätin für Familie, Waltraud Deeg, einen interessanten Vortrag zum Thema „Aktuelles von der Familienpolitik“.

Ein Höhepunkt der Jahresversammlung war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes erhielten sie eine Ehrenurkunde und ein Geschenk. Anschließend dankte die Vorsitzende dem gesamten Ausschuss, der Gemeindeverwaltung, den Banken und der Dorfbevölkerung für die gute Zusammenarbeit.

JENESIEN

Der Traum vom Eigenheim

„Der Weg zum Eigenheim“, unter diesem Motto lud „Zukunft JENESIEN“ und die KVW Jugend alle Bauinteressierten zu einem Wohnbauinformativabend in Jenesien ein.

Olav Lutz, Wohnbauberater und Vorsitzender der KVW Jugend, ging auf die verschiedenen Möglichkeiten ein, wie man den Traum vom Eigenheim realisieren kann. Bauen auf gefördertem Bauland, Baugruppen, Wohnbaugenossenschaften, Sanierung, Kauf, aber auch Miete einer Wohnung, Kosten, Förderungen und Finanzierungen, Zugangsvoraussetzungen, Absicherungen,

sowie mögliche Änderungen im geplanten neuen Wohnbaugesetz waren die zentralen Themen seines Vortrages. Der Architekt Paulpeter Hofer berichtete kurz welche Kosteneinsparungen durch eine gute Planung möglich sind und der Projektleiter Günther Straudi stellte die verschiedenen Bausysteme vor.

In Jenesien gibt es momentan die Möglichkeit sich für gefördertes Bauland in den Wohnbaugebieten Jenesien Zentrum, Afing und Flaas zu bewerben. In der Fraktion Glaning werden demnächst die Voraussetzungen für eine Erweiterung des bestehenden Wohnbaugebietes geschaffen.

Gemeinderat Geom. Günther Straudi, Arch. Paulpeter Hofer, Wohnbauberater Olav Lutz und Gemeinderat Andreas Lamprecht



FOTO: MONIKA THURNER

BRIXSANA Privatklinik

Um Gesundheitsstörungen so früh als möglich zu erkennen, Krankheiten vorzubeugen oder im Frühstadium einer entsprechenden Therapie zuzuführen, bietet die Privatklinik BRIXSANA verschiedene Check-up Pakete an. Selbst komplexe Check-up Pakete mit vielen verschiedenen Untersuchungen werden an ein und demselben Tag abgeschlossen. Die Patienten erhalten bereits beim Verlassen der BRIXSANA den fertigen Arztbericht. Hier einige Informationen zum Diagnosepaket „Herz“.



Priv. Doz. Dr. Tobias De Zordo, Facharzt für Radiologie (links) und Univ. Prof. Dr. Michael Pedrini, Facharzt für Innere Medizin (rechts), leiten das Diagnosepaket „Herz“.

Was bedeutet Calcium Scoring?

Beim Calcium Scoring handelt es sich um eine Vorsorgeuntersuchung zur Beurteilung des persönlichen Herzinfarktrisikos.

Wie funktioniert es?

Das Calcium Scoring ermöglicht die Darstellung von arteriosklerotischen Verkalkungen der Herzkranzgefäße. Mittels Computertomografie des Herzens und speziellem Auswertungsprogramm gibt es Aufschluss über das individuelle Risiko einer koronaren Herzerkrankung (KHK).

Wann ist es empfohlen?

Das Calcium Scoring empfiehlt sich für Patienten mit erhöhten Risikofaktoren für einen Herzinfarkt.

Was sind die Risikofaktoren?

- hohe Cholesterinspiegel im Blut
- familiäre Vorbelastung
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Bluthochdruck
- Nikotinkonsum
- Übergewicht oder Fettleibigkeit
- körperliche Inaktivität

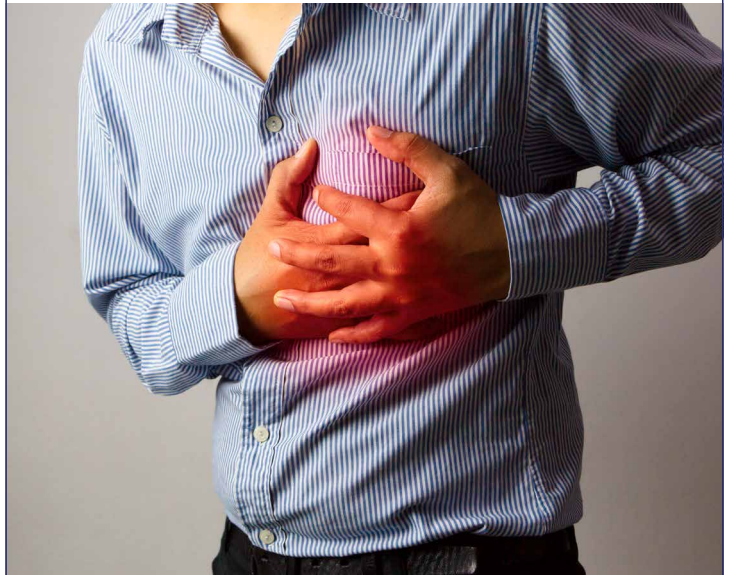
Was bedeutet Arteriosklerose?

Aufgrund der oben genannten Risikofaktoren kommt es im Körper zu Ablagerungen von Fett an arteriellen Gefäßwänden. Diese Ablagerungen können verkalken und das Auftreten einer koronaren Herzerkrankung begünstigen. Das Calcium Scoring ist eine zuverlässige Methode diese Arteriosklerose zu erkennen und notwendige Therapien einzuleiten.



www.brixsana.it Brixen Tel. +39 0472 824 800

BRIXSANA
private clinic



Herzinfarkt-Risiko

Wir bestimmen Ihre persönlichen Risikofaktoren für einen Herzinfarkt, sodass Sie geeignete Vorsorge-Maßnahmen treffen können.

Diagnosepaket: „Herz“

- individuelles Beratungsgespräch und Check-up
- sofortige Auswertung der Blutproben
- ausführliche Diagnose-Besprechung
- Einstufung des individuellen Herzinfarkt-Risikos

Preis: 150,00 €

Falls sinnvoll wird zusätzlich das Ausmaß der Verkalkung der Herzgefäße mit innovativer CT-Technologie (Calcium Score) überprüft

Preis: 270,00 €

Ihr Spezialist: Univ. Prof. Dr. Michael Pedrini, Facharzt für Innere Medizin und medizinische und chemische Labordiagnostik.



Univ. Prof. Dr. Michael Pedrini

„Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit!“

Brixsana: schnell, unkompliziert, leistbar.

Vertrauen Sie unseren erfahrenen Spezialisten.



Alte und neue
Gesichter im
Ausschuss

■ NEUGRIES/MARIA IN DER AU

Buntes Südtirol

Annemarie Lang Schenk, Vertreterin des Schlerngebietes im KVV Bezirksausschuss Bozen, hielt zum Jahresthema des KVV „Südtirol wird bunter“ das Gastreferat bei der Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe Neugries/Maria in der Au in Bozen.

Die Ortsvorsitzende Rosa Hofer Brugger konnte die zahlreich erschienenen KVV Mitglieder auf der Jahresversammlung der Ortsgruppe begrüßen. Einmal im Jahr gilt es gemeinsam mit den Mitgliedern Rückschau auf die Tätigkeiten und die Angebote der Ortsgruppe zu halten. Annemarie Lang Schenk ging auf das Jahresthema des KVV ein. „Südtirol wird bunter“ bedeutet, dass wir uns mit neuen Herausforderungen auseinandersetzen müssen. „Als KVV und insbesondere als Christen ist es unsere Pflicht zu helfen“ so die Referentin. Allerdings ist auch klar, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Werte unserer Gesellschaft, wozu die Kultur und der Glaube gehören, nicht in Frage gestellt werden dürfen. Wir müssen uns bei der ganzen Diskussion um Einwanderung auch darauf besinnen, dass vielen Menschen aus dem Ausland bei uns Arbeiten verrichten, wo uns die Arbeitskräfte fehlen. Für die Mitgliedschaft geehrt wurden Margot Matarese, Brigitte Dorigati, Johann Nischler und Regina Mair. Besonders gedankt wurde der langjährigen Mitarbeiterin im Ausschuss Agnes Nagler. ▽



■ NATZ-VIUMS

Neuer Ausschuss gewählt

Die KVV Mitglieder der Ortsgruppe Natz-Viums haben sich zur Jahresversammlung getroffen.

Der Ortsvorsitzende Josef Mair eröffnete die Jahresversammlung und begrüßte die Anwesenden und Ehrengäste. Josef Stricker hielt einen interessanten und aktuellen Vortrag zum Jahresthema des KVV „Südtirol wird bunter - kritisch, konstruktiv gestalten“, bevor die Neuwahlen abgehalten wurden.

In den kommenden vier Jahren werden nun alte und neue Gesichter die

Geschicke des KVV Natz-Viums mittragen: Marta Jaist Nitz (Ortsvorsitzende), Marianna Prader Flöss (Stellvertreterin), Monika Brunner Klement (Kassierin), Klara Klement Wwe. Lambacher und Erich Brunner wurden bestätigt. Neu im Ausschuss sind: Irene Huber (Ortsvorsitzende der Frauen), Waltraud Köck (Stellv.) und Sigrid Rabensteiner (Schriftführerin). Dem scheidenden Ortsvorsitzenden Josef Mair und dem Ausschussmitglied Martha Stampfl Sieder wurde für ihre jahrelange, wertvolle Mitarbeit in der Ortsgruppe gedankt. ▽

■ SIEBENEICH

Referat zu „Südtirol wird bunter“

Im März hat in Siebeneich die Jahresversammlung mit Neuwahlen stattgefunden.

Der KVV Ortsvorsitzende Alois Thurner begrüßte die anwesenden Mitglieder, den Gebietsvertreter Hermann Profanter, den Verbandssekretär Richard Kienzl, Annamaria Marchetti als Vertreterin der KVV Senioren und Herbert Prugger, Referent des Nachmittages. Anschließend wurde der Tätigkeitsbericht verlesen. An diesem Nachmittag fanden auch die Neuwahlen statt und der Ortsausschuss setzt sich für die nächsten

vier Jahre wie folgt zusammen: Ortsvorsitzender und Kassier: Alois Thurner; Stellvertretende Ortsvorsitzende: Johanna Kofler Thurner; Frauenvertreterin: Anna Schwarz; Frauenstellvertreterin, Witwenvertreterin und Heimatferne: Ida Oberhofer; Schriftführerin: Ingeborg Kasal Clementi

Im Referat sprach Herbert Prugger zum Jahresthema „Kritisch, konstruktiv gestalten: Südtirol wird bunter“. Anschließend dankten der Gebietsvertreter und der Verbandssekretär der Ortsgruppe für die geleistete Arbeit. ▽



Die Jahresversammlung wählte neuen Ausschuss



Interessierte Jugendliche

SARN TAL

Gemeinsam zum Scooterführerschein

Der Kurs „Gemeinsam und günstig zum Scooter- und Motorradführerschein“ erfreute sich im Sarntal sehr großer Beliebtheit.

Bereits beim Informationsabend im Dezember waren sehr viele Jugendliche mit ihren Eltern dabei, um sich über das Projekt zu informieren. Es meldeten sich rund 25 Jugendliche zum Kurs an und waren sehr interessiert an den Inhalten und Modulen, die dieses Projekt beinhaltet. Verschiedenste Einheiten dienen dazu, die Ju-

gendlichen auf die Zeit im Straßenverkehr vorzubereiten und ihnen Sicherheit und Verantwortungsbewusstsein mit auf den Weg zu geben. Die Ortsgruppen von Sarntal und die KVW Jugend bedanken sich herzlichst bei den Referenten. Dies waren der Versicherungsexperte der Raika Stefan Trientbacher, die Dorfpolizisten Walter und Richard, die Sanitäter des Weißen Kreuzes Jakob Unterkalmsteiner und Reinhard Felderer und der Mechaniker Florian Spiess von der Werkstatt Auto Sarntal.

VINSCHGAU

Klausur des Bezirksausschusses

Der KVW Bezirk Vinschgau hat seinen neuen Ausschuss bestellt. In einer Klausurtagung trafen sich die Mitglieder des Bezirksausschusses, um ihre Aufgaben gemeinsam zu diskutieren und für die Amtszeit bestmöglich gerüstet zu sein.

TEXT UND FOTO: JOSEF BERNHART

Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri bezog sich auf das Statut und Leitbild des KVW und betonte, dass es für den Bezirksausschuss wichtig sei, die Zukunftsentwicklung zu verfolgen, Lösungsansätze im Sinne des Verbandes zu erarbeiten und geeignete Wege zu suchen, um die Ziele umzusetzen.

Vordergründige Betätigungsfelder sind Themen im Sozial- und Gesundheitswesen, aber auch bezüglich Migration bzw. Flüchtlinge. „Ein Herz für die Peripherie“ heißt das Motto für alles, was rund um den Erhalt und die Förderung des Krankenhauses Schlanders geschieht. Zudem wird die EURAC-Gesundheitsinitiative „Tu’s einfach“ mitgetragen, in deren Rahmen ein jährlicher Gesundheitstag im Vinschgau (2017 am 21. Mai in der Matscherau in Schlanders) organisiert wird. Weitere Themen sind der Einsatz für einen konkreten und gelebten Bürokratieabbau und die Aktivierung der Jugend auf allen Ebenen.



Der Ausschuss hat sich für die neue Amtszeit gerüstet



Arbeit im Dorf! Ein...+ für alle



Reinigungsservice



Call Center



Gebäudeverwaltung



DIENT+LEISTUNG

C Plus Arbeitergenossenschaft
Beda Weber Strasse 1 - 3° Stock
39100 Bozen
Telefon 0471 188 01 91
Fax 0471 188 13 39

www.cplus.eu
info@c-plus.suedtirol.it



Informativer Vortrag

RODENECK

Rückblick und Ausblick

Die KVV Mitglieder der Ortsgruppe Rodeneck haben sich zur Jahresversammlung eingefunden.

Das vergangene Jahr konnte mit einem Überschuss abgeschlossen werden; daraufhin wurde vereinbart, dass 1.000 Euro an den KVV Hilfsfonds überwiesen werden. Dies ist ein Beitrag zur Linderung der Nöte im Land. Mit einer Power-Point-Präsentation wurden die Aktivitäten des letzten Jahres nochmals in Erinnerung gerufen: mit Freude kann auf ein reges Verbandsleben zurückgeblickt werden. Ebenso wurden die Veranstaltungen für 2017 vorgestellt. Auch hier wiederum gibt es interessante Vorträge, Kurse, Weiterbildungen und Bildungsfahrten für jeden Geschmack. Die Mitglieder der Ortsgruppe sind dankbar am Dorfleben positiv mitzugestalten. Langjährige Mitglieder wurden geehrt: 65 Jahre Johann Hochgruber, 50 Jahre Hilda Santer, 45 Jahre Klara Portner, Arthur Amort, 40 Jahre Maria Lamprecht, 30 Jahre Adelheid Lechner, Johanna Santer, 25 Jahre Margit und Albert Kaufmann. Ein schöner Bildband mit Luftaufnahmen von unseren Bergen wurde als Dankeszeichen übergeben. Auch an Ehrengästen hat es nicht gefehlt: Bürgermeister Klaus Faller, Gemeindefereferentin Irmgard Santer, Luis Costadedoi von der KVV Bezirksleitung, Herbert Weger vom Bildungsausschuss. ▶



LAJEN-ST. PETER

Volksanwältin Morandell informiert

Ein Bildband für Klara Portner

Ende März hat der KVV Lajen-St. Peter seine Jahresversammlung abgehalten.

Nach einer musikalischen Einleitung hieß der Vorsitzende Walter Niederstätter zahlreich erschienene Mitglieder, Seniorenvertreterin Elsa Rainer sowie den gesamten Ausschuss willkommen. Ihm dankte er für die gute und tatkräftige Unterstützung während des gesamten Jahres. Der Gemeinde sprach der Vorsitzende ein großes Vergelt's Gott aus für die großzügige Unterstützung in Form eines jährlichen Beitrages. Sehr

erfreut war man über die Anwesenheit von Volksanwältin Gabriele Morandell. Sie informierte in ihrem Referat über die Merkmale, Zuständigkeiten und Aufgaben der Volksanwaltschaft. Gleichzeitig motivierte sie, den Weg zum Volksanwalt nicht zu scheuen. Es kann mit praktischen Informationen oft geholfen werden. Anschließend wurden Ehrungen für 25 bzw. 40 Jahre Mitgliedschaft vorgenommen. Vier Mitglieder erhielten eine Urkunde und ein Geschenk für 50 Jahre Treue; Christine Schenk Buchner wurde für 60 Jahre Treue geehrt. ▶

KASTELBELL

Seniorenklub feiert 25-Jähriges

Der KVV Seniorenklub Kastelbell hat sein 25-jähriges Bestehen gefeiert.

Die Vorsitzende Brigitte Raffener durfte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter waren Dekan Rudolf Hilpold, Doktor Donà, die Gemeindefereferenten Monika Rechenmacher und Reinhard Verdross, sowie Rosa Weissenegger, die mit dem Gedicht „Wo wohnt das Glück“ aufmunterte. Mit großem Applaus wurden die fünf Gründungsmitglieder Ignaz Ratschiller, Hedwig Nischler, Franziska Schuler, Anton Linser und Paula Moser begrüßt.

Der Höhepunkt dieses Jubiläums waren die Ehrungen des amtierenden Ausschusses, der ausgetretenen Mitarbeiter sowie der aktiven Mitarbeiter. Von Brigitte und ihrem Team überrascht wurden die drei treuesten Ausschussmitglieder bzw. Mitarbeiter, welche seit der Gründung im Jahre 1992 dabei sind. Es sind dies Hedwig Nischler, Anton Linser und Rosa Alber. Die Ehrengäste sprachen dem amtierenden Ausschuss und den bisher tätigen Mitarbeitern ihren ehrlichen Dank aus. Alle Geehrten erhielten als Dank ein kleines Geschenk. ▶

Dank den Gründungsmitgliedern



BOZEN

Mit Offenheit zuhören

Das Motto der Bezirksversammlung war „Was heißt eigentlich angekommen?!“. Sabine Gamper Duregger und Gina Abbate erzählten von ihren Erfahrungen mit einem Flüchtling. Der Bezirksausschuss wurde neu gewählt.

KVW Bezirksvorsitzender Thomas Angerer erklärte, das Jahresthema laute „Kritisch, konstruktiv gestalten: Südtirol wird bunter“ und damit lag es nahe, einmal einen Erfahrungsbericht zum Thema Einwanderung zu hören. Die Familie Duregger hat Alidad Shiri, einen Jungen aus Afghanistan, aufgenommen. Sabine Gamper schilderte dabei, wie es dazu kam, wie sich die Familie dazu entschieden hat und wie das Zusammenleben gelingen konnte. Gina Abbate war Lehrerin

in der Mittelschule Luigi Negrelli in Meran und berichtete von ihren Erfahrungen als Lehrerin von Alidad. Was könnte man zusammenfassend als Tipp für die Auseinandersetzung mit dem Thema Einwanderung geben? Zum einen braucht es Offenheit, die Fähigkeit zuzuhören und aufeinander zuzugehen. Allerdings keine rosarote Brille, sondern ganz einfach Menschlichkeit, Vernunft und Verständnis von beiden Seiten. Im Anschluss an das sehr interessante Gespräch mit den beiden Frauen wurde der Bezirksausschuss neu gewählt. Ihm gehören an: Thomas Angerer aus Bozen/Gries, Heidrun Goller aus Margreid, Josef Guadagnini aus Kurtatsch, Monika Kelder aus St. Ulrich/Gröden, Erika Leimegger aus Tiers, Herbert Prugger aus Aldein und Ursula Thaler

Vl. Thomas Angerer, Sabine Gamper, Gina Abbate



aus Deutschnofen. Thomas Angerer bedankte sich bei allen, die bisher mitgearbeitet haben insbesondere aber bei Liesl Lantschner, die nun schon über 30 Jahre dabei war.

Thomas Angerer bedankt sich bei Liesl Lantschner für über 30 Jahre Mitarbeit im Bezirksausschuss



audit
familieundberuf



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN

FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Familienagentur



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia per la famiglia



Die Unterstützung, welche wir mit unseren
Betreuungsangeboten den Familien anbieten,
geben wir auch an unsere Mitarbeiter/innen
weiter. Zufriedene und ausgeglichene
Mitarbeiter/innen sind unser größtes Kapital
und garantieren uns ganzen Einsatz.

Martina Ladurner
Geschäftsführung, Verein „Die Kinderwelt Onlus“

**Familienfreundlichkeit lohnt sich -
für Unternehmen und Mitarbeiter/innen!**

audit familieundberuf:

Handelskammer Bozen
www.handelskammer.bz.it

Familienagentur des Landes
www.provinz.bz.it/audit

LATSCH

Christlicher Umgang mit Fremden

Südtirol wird bunter. Das ist Fakt. Doch wie geht man mit dem Fremden um? Eine Frage, auf die der KVV eine klare Antwort hat: es geht um einen christlichen Umgang. Dies war auch das Thema bei der KVV Jahresversammlung in Latsch.



TEXT UND FOTO: JOSEF BERNHART

An die vierzig KVV Mitglieder und Interessierte hatten sich im CulturForum Latsch eingefunden. Eingeladen hatte der Ortsausschuss mit Ortsvorsitzender Margit Hillebrand. Ortspfarrer Johann Lanpacher sprach in seinem besinnlichen Einstieg von der Wichtigkeit, Beziehungen aufzubauen, vor allem für Menschen aus der Fremde. Ganz im Sinne von Josef Mayr-Nusser gehe es darum, das Leben vom Glauben her zu gestalten. Im Mittelpunkt der Jahresversammlung stand der Vortrag von Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVV. Seine Ausführungen basierten auf solidem Zahlenmaterial. Ca. 1.500 Menschen in Südtirol sind vor Bürgerkriegen geflohen oder weil sie in ihrer Heimat aus religiösen, politischen oder anderen Gründen verfolgt werden. Weltweit sind 65 Millionen Menschen auf der Flucht und nur ein geringer Teil kommt oder schafft es überhaupt nach Europa. Sein Plädoyer: „Wir lösen diese Herausforderungen, wenn wir den Frieden erhalten, zufrieden sind und mit beiden Füßen am Boden bleiben.“ Zum Abschluss der Jahresversammlung ehrte die KVV Ortsgruppe Latsch ihre langjährigen Mitglieder. ▽

V.l. Dietmar Angerer, Marianne Hofer Hilpold, Olav Lutz, Max Sparber, Edl Graber, vorne: Irma Weiss Hofer, Engelbert Perkmann, Rosa Zöschg Pfattner



LANA

Sicher ist sicher

Dies war das Motto bei der Jahresversammlung des KVV Lana, bei welchem Dietmar Angerer, stellvertretender Kommandant der Polizei Bozen, über Betrug und Delikte informierte und den zahlreichen Teilnehmern nützliche Tipps gab über Prävention und Vorbeugung bei Einbrüchen und anderen Straftaten.

KVV Ortsvorsitzender Olav Lutz konnte auf ein ereignisreiches Jahr zurückschauen und gemeinsam mit seinem Team wiederum viel Neues berichten. Neben den Patronatsdiens-

ten konnte durch viel Ehrenamt ein engagiertes Beraterteam viel Gutes für die Mitglieder tun. Über 650 Mitglieder schenken dem KVV in Lana ihr Vertrauen. Einigen davon konnte Ortsvorsitzender Lutz für 50 Jahre Mitgliedschaft danken. Für die Jugend und Familien wurden tolle Aktionen geboten. Im KVV Lana sind auch die Senioren sehr aktiv: in Völlan die Tanzrunde und es gibt diverse Bildungsveranstaltungen für Senioren. Der KVV Lana hat erneut bewiesen, dass er erste Anlaufstelle in Lana für Soziales ist. ▽

FELDTURNS

Die Umweltenzyklika des Papstes

Zur Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe Feldthurns konnte Vorsitzender Thomas Brunner zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Nach einer Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen KVV-Mitglieder wurde der Tätigkeitsbericht 2016 von Maria Clara vorgetragen. Auch wurde der Kassabericht von Resi Kerschbaumer verlesen. Als Referent konnte Johann Kiem gewonnen werden, der Informationen zur Umweltenzyklika „Laudato si“, über die Pflege des gemeinsamen

Hauses, im Kontext theologischer und kirchengeschichtlicher Überlegungen der Soziallehre der Kirche und weiter gefasster gesellschaftlicher/sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge aus der Gegenwart gab. Er schloss darin praxisrelevante Gedanken von Papst Franziskus I., sowie Rezensionen und Reaktionen innerhalb und außerhalb der Kirche mit ein. Ein Höhepunkt war die Überreichung der Ehrenurkunden mit kleinen Geschenken für 60-, 50-, 40- und 25-jährige Treue zum KVV. ▽

Ehrungen für langjährige Mitglieder





Im Bild: v.l. Martin Stofner, Rosa Stuefer Trienbacher, Johann Trienbacher und Ortsvorsitzende Paula Obertimpfler Stofner

■ GIRLAN

60 Jahre KVW Ortsgruppe

Bei der Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Girlan wurde auch die Gründung der Ortsgruppe vor 60 Jahren gefeiert. Seit damals ist die Ortsgruppe ununterbrochen aktiv.

Als Geschenk an die treuen Mitglieder hat die Südtiroler Senioren Theatergruppe zur Freude aller das unterhaltsame Stück „Einsteigen Umsteigen“ gespielt.

Drei Mitgliedern wurde für ihre lange Treue zum KVW gedankt. Eine besondere Freude war, dass noch zwei Gründungsmitglieder zur Feier kommen konnten. Mit einem Imbiss, gemütlichem Miteinander und einem Blumengruß für alle Anwesenden ging die Feier zu Ende.



■ REINSWALD

Ehrungen für langjährige Mitglieder

Die KVW Ortsgruppe von Reinswald hat zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen.

Georg Felder vom Digitalclub zeigte interessante Bilder zur alten Sarnner Straße, zu Blumen und Landschaft des Tales. Wichtigster Teil war aber die Ehrung für langjährige Mitglieder. Martin Stofner ist seit 55 Jahren Mitglied, Rosa Stuefer Trienbacher

und Johann Trienbacher seit 50 Jahren. Weiters wurde fünf Mitgliedern für 25 Jahre, 12 für 30 Jahre, drei für 35 Jahre und acht Mitgliedern für 45 Jahre mit einem netten Geschenk gedankt.



Martinsbrunn startet 2017 in die Zukunft!

In den neu eröffneten Ambulatorien bieten wir mit einem anerkannten Team von Spezialisten ein breites Leistungsspektrum an Untersuchungen, Diagnostik und Behandlungen – ohne lange Wartezeiten.

- Innere Medizin
- Kardiologie
- Dermatologie
- Physiotherapie
- Akupunktur
- Psychologie & Psychotherapie
- Ernährungsberatung & -therapie
- Physio- & Ergo- & Logotherapie
- Blutentnahmestelle & Laboruntersuchungen
- Ultraschalluntersuchungen
- EKG & Belastungs-EKG & 24h EKG & 24h Blutdruckmessung
- Doppler & Spiroergometrie & Spirometrie



Das Angebot umfasst zudem **Vorsorge-Checkups** sowie das erfolgreiche Sonderprogramm „Rundum g' sund“ für eine gesunde Gewichtsregulation und zur Verbesserung des Lebensstils.

Mitglieder des KVW erhalten auf alle Angebote 12 % Ermäßigung
Info und Anmeldung unter: 0473 205743 - www.martinsbrunn.it - clinic@martinsbrunn.it



Der neu gewählte Ausschuss



Albert Gruber, Organisator des Hilfsprojekts Nepal und die Ortsvorsitzende Aloisia Obergolser

TERENTEN

Für einen guten Zweck

Auf der Jahresversammlung der KVV Ortsgruppe Terenten bat der Referent Rudolf Gruber statt dem Honorar um eine Spende für einen guten Zweck.

Thema des Nachmittags der diesjährigen Jahresversammlung war: „Gezielte Nahrungsergänzung anstatt Dauermedikamente – geht das?“ mit dem Arzt Rudolf Gruber. Bis auf den letzten Sitz- bzw. Stehplatz war die Veranda voll, was wohl heißt, dass das Thema gut gewählt war. Grubers Worte: „Einmal täglich schwitzen, einmal Hunger haben und einmal müde sein“, das sind u.a. einfache Regeln für ein gesundes Lebensalter.

Einen herzlichen Dank dem Referenten - er hat sein Honorar für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt. Der KVV hat den Betrag verdoppelt und da Albert Gruber mit seinem Projekt „Hilfe für Nepal“ vor Ort war, wurde ihm der Betrag überreicht.

Tätigkeitsbericht des Bezirksvorsitzenden Josef Kotter



TERENTEN

Neuer Ausschuss gewählt

Bei der diesjährigen Jahresversammlung fanden auch die Neuwahlen für den KVV Ortsausschuss statt.

64 von 137 Mitgliedern haben gewählt. Von den 14 Kandidaten, die sich der Wahl stellten, waren sieben Kandidaten neu. Die ersten neun Gewählten bilden den neuen Ausschuss. In der ersten Sitzung haben alle ihre Wahl angenommen. Als Vorsitzende wurde Aloisia Obergolser Rieder bestätigt. Nicht mehr zur Wahl angetreten sind Johann Unterpertinger und Hermann Moser. Ihnen und den ausgeschiedenen Mitgliedern wurde für die unterstützen-

de Mitarbeit im Ausschuss gedankt und ein Geschenk überreicht. Gleichzeitig wurden bei der Jahresversammlung 26 langjährige Mitglieder für 25-, 40-, 50- und 60-jährige Treue zum KVV geehrt. Ihnen wurde eine Urkunde überreicht und passend zum Thema des Nachmittags ein kleines Geschenk, Produkte für Gesundheit und Wohlbefinden.

Der gewählte Ausschuss: Josef Hilber, Amanda Schmid, Aloisia Obergolser, Maria Angela Oberhofer, Marianna Vallazza, Rosa Volgger, Emma Graber, Elisabeth Mairamhof und Sigurd Auer.

WIPPTAL

Lokal handeln und fair einkaufen

Der Bezirksvorsitzende Josef Kotter begrüßte alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen im KVV zur Bezirksversammlung.

Einen geistlichen Gedanken zum Thema: „Global denken – lokal handeln“ brachte Dekan Josef Knapp ein: „Für uns Christen bedeutet „katholisch“ auch Gemeinschaft, solidarisch sein mit den Menschen in Not. Global vernetzt zu sein bedeutet viele Herausforderungen zu meistern, um ein gutes Leben für alle zu schaffen.“ Josef Kotter verlas den Tätigkeitsbericht. Er bedankte sich für die aktive und wertvolle Mitarbeit der Ehrenamtlichen auf Orts- und Bezirksebene. Gemeinsam ist es gelungen, vielen Menschen Hilfe zu geben und zahlreiche Veranstaltungen anzubieten und somit eine erfolgrei-

che Jahresbilanz vorzuweisen. Es folgte ein Vortrag der Referentin Verena Gschnell, Mitarbeiterin der OEW zum Thema: „Global denken – lokal handeln.“ Sie zeigte auf, woher unsere Lebensmittel, die wir täglich konsumieren, kommen und zu welchen Bedingungen unsere Billig-Konfektionen produziert werden (Sklavenarbeit, Hungerlöhne und Kinderarbeit), welche Transportwege hinter den Waren liegen, bis sie schlussendlich in unseren Geschäften „verkaufsbereit“ angeboten werden. Viele profitieren, aber den Menschen in den Herkunftsländern wird vielfach die Existenz zerstört. Wir alle können täglich durch einen bewussten Konsum zu einer besseren Welt beitragen, indem wir lokal handeln und faire Produkte kaufen.

Referat von
Paolo Renner



MILLAND

Ehrenamt tut dreimal wohl

Die KVV Ortsgruppe Milland hat zur Jahresversammlung geladen.

Der KVV Ortsausschuss bereitete im vergangenen Jahr zahlreiche Aktivitäten für die Mitglieder und die Dorfgemeinschaft vor. So gab es Vorträge, Kurse, Bildungs- und Kulturfahrten. Es ging um Gesundheit, Ernährung, es gab Gesundheitsturnen.

Don Paolo Renner hielt auf der Jahresversammlung Milland einen Vortrag zum Ehrenamt. Er sagte: „In einer Gesellschaft, wo alles einen Preis hat, kann das Ehrenamt eine wichti-

ge kulturelle Wohltat sein, da es den Spielraum für die Kostenlosigkeit wieder aktuell macht. Und das Ehrenamt tut jenen wohl, die davon profitieren, jenen, die es praktizieren und der sozialen Gesellschaft, die dadurch entlastet wird.“

Auf der Jahresversammlung wurde der Ausschuss neu gewählt, Siegfried Rauter bleibt Ortsvorsitzender, der Ausschuss wurde bestätigt, neu dazu kommen Peter Ferdigg, Simon Nagler und Olga Wierer.

Ehrungen gab es für langjährige Mitglieder. ▽

RIFFIAN, KUENS, VERNUER

Gemeinsame Jahresversammlung

Eröffnet wurde die Jahresversammlung vom KVV Ortsvorsitzenden Luis Prünster aus Vernuer und von der KVV Ortsvorsitzenden Marialuise Verdorfer für Riffian/Kuens.

Durch die Versammlung führte Monika Hopfhauer. Diese begrüßte die anwesenden Jubilare, Bürgermeister Franz Pixner, Linda Pizzini von der KVV Jugend und Josef Stricker, geistlicher Assistent im KVV.

Im Jahresrückblick 2016 sprach Monika Hopfhauer auch das Thema „Südtirol wird bunter“ an, das sehr gut in die beiden Dörfer passt. Riffian und Kuens werden bunter, das

konnten man im Juli 2016 sagen. Auf dem Raika-Platz fand das zweite Migrationsfest in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und weiteren Vereinen statt. Gekocht wurde von „unseren“ Nachbarn, von den Familien aus Marokko, Ungarn, Senegal, Thailand ..., die schon jahrelang hier wohnen. Es war ein gelungener Beitrag.

Für die Migranten im Valtnaun Haus gab es ein Willkommensfest. Hier gab und gibt es ein langsames, schüchternes, teilweise ein vorbehaltenes Kennenlernen. Auch das ist eine neue Herausforderung für alle Dorfbewohner/innen. ▽



Gemeinsamer Einsatz für Migranten in Riffian und Kuens

SEIS

Sicheres Wohnen im Alter

Die KVV Ortsgruppe Seis hat die Jahresversammlung mit Neuwahlen durchgeführt.

Die KVV Ortvorsitzende Annemarie Lang konnte dazu viele Mitglieder und Interessierte im Kulturhaus Seis willkommen heißen. Pfarrer Florian Kerschbaumer hielt den geistlichen Einstieg.

Den Tätigkeitsbericht und die Vorschau für das kommende Jahr präsentierte Maria Luise Goller.

Luana Poliziani, Verantwortliche der KVV Steuerabteilung in Brixen, sprach über Steuern und die EEVE Ansuchen.

Anschließend sprach Referent Herbert Öhrig über das „Sichere Wohnen im Alter“. Er zeigte die vielen Gefahren und Stolpersteine für die Senioren auf und führte die mitgebrachten Hilfsmittel und Geräte vor. KVV Verbandssekretär Richard Kienzl überreichte Josef Mulser eine Ehrenurkunde für seine 50-jährige Tätigkeit als KVV Ausschussmitglied, davon 22 Jahre als Vorsitzender.

Für gute Stimmung sorgte der junge Ziehharmonikaspieler Michael Gasser mit seinen musikalischen Einlagen.

KVV Ausschuss: Ortsvorsitzende und Finanzen Annemarie Lang
Stellvertreterin, Schriftführerin und Kassier: Luise Goller Maria
Witwenvertreterinnen: Friede Gramm und Annemarie Huber

Vertreter für die Heimatfernern: Marcello Pallanc

Verantwortliche für Medien: Rita Stuffer

Vertreterin für Familie und Jugend: Heidi Karbon

Frauenvertreterin: Paula Rungger

Beiräte: Ervin Polli, Josef Mulser, Johanna Nössing ▽



■ EHRENBURG

Abwechslungsreiches Programm

Die KVW Ortsgruppe Ehrenburg lud zu einer Feier mit dem Musikduo „Die Grafensteiner“ und dem Mundartdichter Reinhold Bacher, der amüsante und nachdenkliche Gedichte und Texte im Dialekt vortrug.



■ LANA

Kochen mit weniger Kohlenhydraten

Der KVW Lana hat den ersten Low-Carb-Kochkurs mit der bekannten LC-Köchin und Koch-Bloggerin Silvia Gasser organisiert. Viele Teilnehmerinnen konnten das Geheimnis von schmackhaften Gerichten mit wenigen Kohlenhydraten lüften und ausprobieren.



■ FELDTHURNS

Mit Sketchen der Unterinner Theatergruppe

Der Seniorenklub Feldthurns lud die älteren Mitbürger/innen zu einem gemütlichen Nachmittag ins Castaneum. Gefeiert wurden die runden und halbrunden Geburtstage. Dann hatte das Rittner Seniorentheater mit dem neuen Stück „Eppes Nuis“ seinen Auftritt.



■ KATHARINABERG

Haltungsgymnastik

Bewegungsbegeisterte Frauen und Mädchen trafen sich an zehn Abenden zur Bauch-Beine-Po und Haltungsgymnastik. Sportwissenschaftler Florian Pohl zeigte verschiedene Übungen und gezieltes Training.

■ MÜHLBACH

Preiswatten

Die KVW Ortsgruppe Mühlbach hat auch heuer wieder das traditionelle Preiswatten organisiert. Es fanden sich viele Spieler ein, um einen der vielen Sachpreise zu erspielen: Brennholz, Geschenkkörbe, Pizzagutscheine, Gutscheine für Kleidung und Bilder, um nur einige zu nennen. Die einen nahmen das Spiel mit Humor, andere wiederum eiferten möglichst vielen Punkten nach und so verging der Nachmittag im Nu.



■ NIEDERDORF

KVW organisiert Preiswatten der Vereine

Heuer wurde zum 19. Mal das Vereinspreiswatten vom KVW organisiert. 20 Mannschaften der verschiedenen Vereine nahmen teil. Die Preisverteilung übernahmen der Vorsitzende des KVW-Niederdorf Philipp Irenberger und die Schriftführerin Rosmarie Gruber.



BOZEN GRIES

Dialog zwischen den Generationen

Unter dem Thema „Generationen im Dialog“ traf sich der Seniorenklub „Die Mittiger“ von Bozen Gries mit zwei Gruppen von Firmlingen. Es gab einen lebhaften Dialog zwischen Jung und Alt, bei dem abwechselnd Fragen an die jeweils andere Generation gestellt wurden. Der Austausch war für beide Teile erfrischend, alles Mögliche wurde gefragt und besprochen. Neben Familie, Traditionen, Kirche und Firmung durfte natürlich die Frage eines Jugendlichen nicht fehlen: „Besitzen Sie ein Handy?“ Die Senioren wiederum waren überrascht, wie sich die Jugendlichen beim Kartenspiel unterhalten haben. Es gibt doch viel Gemeinsames!

PUSTERTAL

Alle Tänzerinnen in Rot

Die Tänzerinnen aus St. Johann im Ahrntal, Sand in Taufers und Bruneck veranstalten mit ihrer Tanzleiterin Grete Messner Feichtenschlager alljährlich ein Kostümfest mit wechselndem Motto. Heuer war es das Thema „Ladies night in red“.



PUSTERTAL

Gelungenes Tanzfest

Anna Maria Moser, Tanzleiterin des oberen Pustertales, lud zum 10-jährigen Jubiläum ein. Rund 150 Frauen und Männer aus dem ganzen Land folgten der Einladung und vergnügten sich bei Musik und Tanz. Moser spricht die Menschen mit ihrer liebenswürdigen Art sehr an, ihr Mann Erich steht ihr zur Seite. Lob und Anerkennung für ihr Wirken erntete Moser von der Vizebürgermeisterin Paula Mittermair und Evelin Nocker, der Vorsitzenden des Ausschusses.

Naturalia, der Biomarkt

Bozen • Brennerstraße 28 • T 0471 05 29 29 • info.bz@naturalia.it
 Meran • Meinhardstraße 49 • T 0473 22 10 12 • info.me@naturalia.it






Neue Öffnungszeiten in Bozen
 Mo - Fr: 8.30 - 19.00 - durchgehend
 Sa: 8.30 - 13.00




www.naturalia.it



■ WIPPTAL

Ohne Angst vor Veränderung

Don Paolo Renner hielt ein Referat zu „Alles, was lebt, verändert sich“. Er ging der Frage nach, welche Grundsätze den Menschen eine gewisse Stabilität in der ständigen Veränderung verleihen.



■ WIPPTAL

Die Folgen des Klimawandels

Zu „Klimawandel und die Folgen für den Alpenraum“ hat Mark Zebisch, Forscher an der Eurac in Bozen referiert. Den Vortrag in Sterzing haben die Frauen im KVV zusammen mit dem Jugenddienst Wipptal organisiert.



■ GASTEIG

Erste-Hilfe-Kurs für Kinder

Die KVV Ortsgruppe Gasteig hat in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Gasteig einen Erste Hilfe Kurs für Kinder organisiert. Die 16 teilnehmenden Kinder zeigten großes Interesse.



■ SCHNALS

Seniorenklub lädt ein

Auf Einladung des Seniorenklubs Schnals traf man sich zur traditionellen Faschingsfeier und verbrachte einen fröhlichen, stimmungsvollen Nachmittag.



■ REISEN

Preiswatten in Abano

40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit der Betreuerin Sieglinde Trocker in Abano. Alle machten fleißig mit, bei den Fango-Kuren, beim Schwimmen, Tombolaspiel und beim Preiswatten.



■ SCHLUDERNS

Viel gute Laune

Spät am Abend verließen die letzten der siebzig TeilnehmerInnen das Kulturhaus Schluderns, nachdem sie sich gut unterhalten, zur Musik eines Duos mit Harmonika und Gitarre aus Prad getanzt und köstlich gespeist hatten. „Das war ein toller Nachmittag!“, hörte man sagen.



■ MITTEROLANG

Kochen - einmal anders

Frauen aus Marokko und Bosnien bereiten Gerichte aus ihrer Heimat zu. Eine Gruppe interessierter Frauen und zwei Männer nahmen am Kochkurs teil, zu dem die KVV Ortsgruppe Mitterolang eingeladen hatte. Noura und ihre Schwester Aisha aus Marokko waren schon beim Zubereiten des Couscous mit Gemüse und Lamm. Almira aus Bosnien bereitete köstliche Vorspeisen zu, wie Ziehteig mit Topfen-Spinatfüllung, zu feinen Schnecken geformt und mit Sauerrahm bepinselt, Pitas genannt, Roulade mit Lachsstreifen, Truthahnlaibchen mit Gurke und Tomate garniert, sowie Kartoffelbällchen schmackhaft gewürzt. Das Ziel des Abends, einmal über den eigenen Tellerrand zu schauen, eingewanderte Mitmenschen kennenzulernen und zu respektieren, ist jedenfalls gelungen.



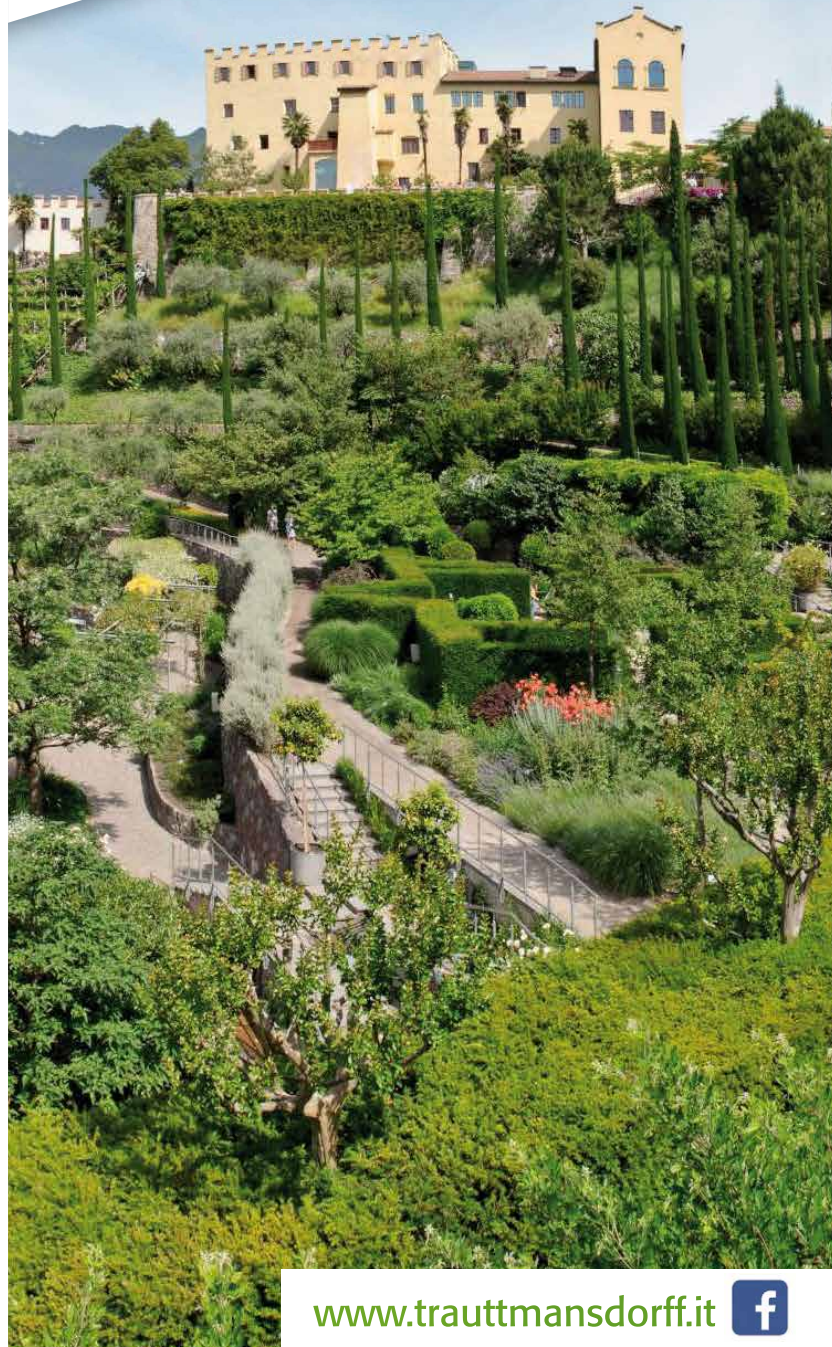
■ SARNTAL

Wellness einmal anders

Für ein paar Stunden alle Aufgaben und Pflichten hinter sich lassen und sich selbst etwas Gutes tun. Unter diesem Motto trafen sich Frauen aus dem Sarntal zu einem gemeinsamen Nachmittag im Vereinssaal von Durnholz. Die Referentinnen Monika Mayrhofer und Christine Marini Völser gaben viele Tipps, wie es gelingen kann, Körper, Geist und Seele zu stärken.



INTERNATIONAL
Garden of the Year



www.trauttmansdorff.it 

**Einzigartige Erlebniswelt
zwischen Kunst, Kultur
und Natur**



■ STERZING

Seit 50 Jahren KVW Mitglied

Auf der Jahresversammlung der KVW Ortsgruppe Sterzing wurde Anna Moser mit einer Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft im KVW geehrt.



■ DURNHOLZ

Ostermarkt für guten Zweck

Am Palmsonntag lud der KVW Durnholz zum Ostermarkt ein. Die Besucher fanden Osterdekorationen unterschiedlichster Art, die zum Kauf angeboten wurden. Der Erlös ging an einen guten Zweck für herzkrankte Kinder.

■ KVW ORTSGRUPPEN BRIXEN UND MILLAND/SARNS

Fahrt zum Musical Westside Story in Bozen

Fahrt zum Musical Westside Story ins Stadttheater Bozen

Zeit: am Sonntag, 21. Mai 2017
Fahrt ab Brixen um 16.30 Uhr, ab Milland 16.35 Uhr
Info: Die Anmeldung und Einzahlung im KVW Bezirksbüro, Hofgasse 2, Tel. 0472 836060, Infos bei Josef Silbernagl, Tel. 3398242587

Operette „Der Zigeunerbaron“ in Kufstein

Fahrt nach Kufstein zur Aufführung der Operette „Der Zigeunerbaron“

Zeit: am Sonntag, 13. August, Fahrt ab Brixen und Milland
Info: Vormerkungen unter Tel. 349 5912197



■ GAIS

Nettes Miteinander

Der KVW Ortsausschuss von Gais hat sich mit dem von Geiselsberg zu einem Erfahrungsaustausch getroffen. Die Anregung dazu kam vom KVW Bezirk Pustertal. Während gemeinsamer Unternehmungen wie das Besichtigen der Feuerwehrausstellung in Gais und der Schwefelquellen in Geiselsberg war Gelegenheit für nette Gespräche und regem Austausch.

■ SIEBENEICH

Freude am Tanz

Die Tanzgruppe „Tanzen ab der Lebensmitte“ der Seniorenrunde Siebeneich trifft sich regelmäßig mit der Tanzleitern Maria Braun. Dieses Tanzen ermöglicht es, eine bessere Beweglichkeit zu erlangen, und auch die Konzentration wird nachhaltig gefördert. Vor allem aber macht es den Mitwirkenden viel Vergnügen und Freude die Tänze einzustudieren.

miteinander füreinander

Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

Sammlung bei der Studientagung der Verwitweten und Alleinstehenden im KVW
KVW Ortsgruppe Rodeneck
KVW Ortsgruppe Teis spendet 10% der KVW Mitgliedsbeiträge
KVW Ortsgruppe Waidbruck
Anonyme Spende

Gesamtsumme: 2.780,81 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401
Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000
Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098



WIESEN

Fitness für werdende Mütter

Die KVW Ortsgruppe Wiesen organisierte Anfang des Jahres erneut einen HappyBauch-Kurs in Wiesen. Unter dem Namen superMAMAFitness hat prä- und postnatale Fitnesstrainerin Nora Nestl das ganzheitliche Gesundheitstraining für aktive Schwangere geleitet. Regelmäßige Bewegung in der Schwangerschaft verbessert nicht nur das Wohlbefinden, sondern unterstützt auch den Körper bei der Geburt.

VÖLS AM SCHLERN

Immer gute Laune

Wöchentlich treffen sich 20 bis 30 rüstige Senioren zur Kartenrunde im Pfarrheim. Dass dabei alles in einem gemütlichen Nachmittag endet, verdanken sie der Leiterin Martha Untermarzoner. So war es auch mehr als angebracht ihren 80. Geburtstag



gebührend zu feiern. Dazu traf sich der Ausschuss im KVW Völs mit Ortsvorsitzendem Hermann Vötter und Vizebürgermeisterin Maria Kritzinger. Sie alle gratulierten Martha Untermarzoner und dankten ihr für ihre Tätigkeiten für die Allgemeinheit im Laufe ihres Lebens. Als Geschenk gab es ein „Leiterwagele“ mit vielen Köstlichkeiten.

GARTENmarkt

Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft



ab
2,95
PREISHIT

Art. 375225, 375236, 461053
Gewürzpflanzen
Ø 14 cm



2 für 1
2.50

Art. 461050
Gartenmarkt Datteltomate
Robuste Pflanze mit extra-süßen, dattelförmigen Früchten, Ø 12 cm



1.19
-18% **1.45**

Art. 489856, 489882, 375280-375281
Surfinien und Petunien
Im Kunststoff-Topf Ø 10 cm

Angebot gültig bis 31. Mai 2017. Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preis in Euro, inklusive MwSt.



www.gartenmarkt.it



Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol

26 x in Südtirol

Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Klobenstein · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Margreid Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Salurn · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin

5 x im Trentino

Arco · Dermulo · Mattarello · Mezzolombardo · Mori

KVV Bildung Bozen

Vorbereitungskurs für angehende Maschinisten und Betriebsleiter von Umlaufbahnen

Zeit: 23.5. - 13.6.2017, 8.30 - 17 Uhr
 Ort: Bozen, Kolpinghaus
 Ref.: Kurt Niederstätter, Siegfried Ladurner, Paul Kofler, Michaela Falkensteiner
 Gebühr: 198 Euro

Naturwoche auf der Alm

Zeit: 2.7. - 8.7.2017, inkl. Übernachtung
 Ort: Deutschnofen, Petersberger-Leger Alm
 Ref.: Alexander Bisan
 Gebühr: 280/260 jeweils für Geschwisterkinder

Grüne Kosmetik aus der Kraft des Frühlings

Veranstalter: KVV Ortsgruppe St. Ulrich
 Zeit: 10.6.2017, 9 - 13 Uhr
 Ort: Pfarrheim, St. Ulrich
 Ref.: Manuela Mair
 Gebühr: 55/52 Euro für KVV Mitglieder
 Hinweis: Anmeldeschluss ist eine Woche vor Seminarbeginn. Anmeldung bei Josef Johann Kostner, Tel. 348 050 4922



Pilates - im Garten der Marienklinik

Ort: Bozen, Marienklinik, Garten
 Ref.: Christian Villella, Mary Terlizzi
 Gebühr: 79/77 Euro für KVV Mitglieder
 Zeit: 20.6. - 1.8.2017, 19 - 20 Uhr oder 20.15 - 21.15 Uhr

Bauch-Beine-Po-Gymnastik im Garten

Ort: Bozen, Marienklinik, Garten
 Ref.: Manuela Prantl
 Gebühr: 61/56 Euro für KVV Mitglieder
 Zeit: 3.7. - 7.8.2017, 18 - 19 Uhr oder 19.15 - 20.15 Uhr

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Bozen,
 Pfarrplatz 31,
 Tel. 0471 978 057;
 bildung.bozen@kvw.org

KVV Bildung Brixen

WordPress: Internetseiten mit CMS System

Zeit: 23.5. - 8.6.2017, 19 - 21 Uhr
 Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18
 Ref.: David Kammerer
 Gebühr: 175/170 Euro für KVV Mitglieder

Englisch & Swimming

alpha beta piccadilly in Zusammenarbeit mit der KVV Bildung
 Zielgruppe: 16 Kinder der 2., 3., 4. und 5. Klasse Grundschule
 Zeit: 3.7. - 14.7.2017, 9 - 16 Uhr
 Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena
 Ref.: ein/e EnglischlehrerIn, ein/e englischsprachige/r SchwimmlehrerIn
 Gebühr: 275 Euro inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen (Frühbucherbonus)

Italiano & nuoto

alpha beta piccadilly in Zusammenarbeit mit der KVV Bildung
 Zielgruppe: 16 Kinder der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule
 Zeit: 21.8. - 1.9.2017, 9 - 16 Uhr
 Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena Brixen
 Ref.: ein/e ItalienischlehrerIn, ein/e italienischsprachige/r SchwimmlehrerIn
 Gebühr: 275 Euro inkl. Lehrmaterial, Eintritt und Mittagessen (Frühbucherbonus)

Abenteuerwoche

Naturerlebnis für Kinder von 7 bis 11 Jahren
 Zeit: 10.7. - 14.7.2017, 8.30 - 13 Uhr
 Ort: Brixen, im Freien
 Ref.: Katharina Stifter, Jonas Oberrauch
 Gebühr: 109/98 Euro für Geschwister, finanzielle Förderung für Mitglieder der EbK

Low-Budget Studiofotografie

Voraussetzungen: Basiswissen in der Fotografie, Umgang mit der eigenen Kamera
 Zeit: 25.5. - 27.5.2017, 19.30 - 22 Uhr, Sa. 27.5., 13.30 - 17 Uhr
 Ort: Brixen, KVV Kursraum, Hofgasse 2
 Ref.: Fabian Haspinger
 Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Brixen,
 Hofgasse 2,
 Tel. 0472 207 978;
 bildung.brixen@kvw.org

KVV Bildung Wipptal

Upcycling - eine kreative Technik

In Zusammenarbeit mit KVV Frauen und mit dem Jugenddienst Wipptal
 Zeit: 20.5.2017, 15 - 19 Uhr
 Ort: Sterzing, Streunturgasse 5
 Ref.: Martina Thanei
 Gebühr: 25/20 Euro für KVV Mitglieder

Heilmittel aus der Natur

Zeit: 23.6.2017, 19.30 - 22.30 Uhr
 Ort: Sterzing, Brennerstraße 13a
 Ref.: Gudrun Kofler
 Gebühr: 38/35 Euro für KVV Mitglieder

Let's rock

Zeit: 10.7. - 14.7.2017, 8.30 - 12 Uhr
 Ort: Grundschule „Dr. J. Rampold“ Sterzing
 Ref.: Claudia Raffl
 Gebühr: 105/98 Euro für Geschwister

Fotocamp - fotoGRAFICamente

Zielgruppe: 10- bis 14-Jährige
 Zeit: 17.7. - 21.7.2017, 8.30 - 12 Uhr
 Ort: Sterzing im Freien und KVV Raum
 Ref.: Mario Weitlaner, Francesco Sommacal
 Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

Klettercamp am Nachmittag

Zielgruppe: Kinder von 8 bis 11 Jahren
 Zeit: 31.7. - 4.8.2017, 13.30 - 17 Uhr
 Ort: Umgebung von Sterzing
 Ref.: Hubert Eisendle, Judith Gögele, Birgit Stuffer
 Gebühr: 135/125 Euro für Geschwister, finanzielle Förderung für Mitglieder der EbK
 Hinweis: Anmeldung bis 1.6.2017 erforderlich

Kreativwoche

In Zusammenarbeit mit KVV Ortsgruppe Gossensass und KVV Jugend Wipptal
 Zielgruppe: Jugendliche von 10 bis 14 Jahren
 Zeit: 9 - 15 Uhr
 Ort: Mittelschule Gossensass
 Ref.: Claudia Raffl, Francesco Sommacal
 Gebühr: 100 Euro

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Bezirk Wipptal,
 Sterzing, Brennerstraße 13,
 Tel. 0472 751 152;
 bildung.wipptal@kvw.org



KVV Bildung Pustertal**Allerlei Italienisch in verschiedenen Dörfern des Pustertals**

Zeit: verschiedene Wochen zwischen Juli und September, jew. Mo. - Fr., 9 - 12 Uhr
 Ort: Grundschulen/Jugendhäuser der jeweiligen Dörfer
 Ref.: Grundschullehrerinnen
 Gebühr: 70/60 Euro für Geschwister

Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer

Zielgruppe: Kinder ab 6 Jahren
 Zeit: 3.7. - 7.7.2017, 8 - 15.15 Uhr
 Ort: Bruneck, Start in Bruneck, an jedem Tag ein anderes Ausflugsziel
 Ref.: Ingeborg Ullrich Zingerle, Felix Zingerle, Eva Burkhart
 Gebühr: 150/140 Euro für Geschwister*

Einrad und Kunst

Zielgruppe: Kinder ab 8 Jahren
 Zeit: 21.8. - 25.8.2017, 8.30 - 13 Uhr
 Ort: Olang, im Freien, Aue
 Ref.: Ingeborg Ullrich Zingerle, Felix Zingerle, Eva Burkhart
 Gebühr: 100/90 Euro für Geschwister*

Kreativwoche

Zielgruppe: Kinder ab 5 Jahren
 Zeit: 28.8. - 1.9.2017, 8.30 - 13 Uhr
 Ort: Olang, im Freien, Aue
 Ref.: Ingeborg Ullrich Zingerle, Felix Zingerle, Eva Burkhart
 Gebühr: 75/70 Euro für Geschwister*

Abenteuerwoche

Zielgruppe: Kinder zwischen 7 und 11 Jahren
 Zeit: 17.7. - 21.7.2017, 8.30 - 13 Uhr
 Ort: Bruneck, Flatschwaldele, St. Georgen
 Ref.: Katharina Stifter, Jonas Oberrauch
 Gebühr: 109/98 Euro für Geschwister*

Kräuter für das Herz-Kreislaufsystem und für das Wohlbefinden

Zeit: 31.5. - 1.6.2017, 9 - 17 Uhr
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum, Dantestraße 1
 Ref.: Sigrid Thaler Rizzolli
 Gebühr: 155/150 Euro für KVV Mitglieder

Grüne Kosmetik für Gesundheit und Wohlbefinden

Zeit: 13.5.2017, 9 - 17 Uhr
 Ort: Percha, Vereinslokal
 Ref.: Manuela Mair
 Gebühr: 76/74 Euro für KVV Mitglieder

* Bei den Sommercamps ist eine finanzielle Förderung für Mitglieder der EbK möglich.

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Bezirk Pustertal,
 Bruneck, Dantestraße 1,
 Tel. 0474 413 705; bildung.pustertal@kvw.org

KVV Bildung Meran**Businessplan leicht gemacht?**

Voraussetzungen: Buchhaltungskennntnisse
 Zeit: 16.5.2017, 9 - 17.30 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Verena Mengin
 Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

Farb- und Stilberatung

Zeit: 27.5.2017, 9 - 17 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Martha Erlacher
 Gebühr: 110/106 für KVV Mitglieder

Fit durch den Sommer ... Pilates im Freien

Zeit: 22.6. - 3.8.2017, 18 - 19 Uhr oder 19.15 - 20.15 Uhr
 Ort: Meran, Schloss Pienzenau
 Ref.: Miriam Platzer
 Gebühr: 77/55 Euro 5 Tages Pauschale
 Neuigkeit: suchen Sie sich 5 von 7 Terminen aus (oder nehmen Sie das Gesamtpaket)

Kräuter im Sommer

Zeit: 12.7.2017, 9 - 17 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Sigrid Thaler Rizzolli
 Gebühr: 90/85 Euro für KVV Mitglieder

Sommercamp in Langtaufers - Natur pur und Fotos digital

... mit der Digicam der Natur auf der Spur!

Zielgruppe: 9- bis 12-Jährige (Jahrgang 2005 bis 2008)
 Zeit: 24.7. - 28.7.2017, 5 Tage
 Ort: Erlebnisschule Langtaufers
 Ref.: Wolfgang Thöni, Oswald Zischg
 Gebühr: 250 Euro mit Übernachtung und Verpflegung in Langtaufers, finanzielle Förderung für Mitglieder der EbK

Sprachcamps für Kinder und Jugendliche

In Zusammenarbeit mit urania meran und alpha beta piccadilly. Ab 26. Juni ein buntes Sprachangebot für Kinder und Jugendliche, wie z.B. English & Cooking, Circus&English, Allegro Italiano und vieles mehr.

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Meran,
 Goethestraße 8,
 Tel. 0473 229 537;
 bildung.meran@kvw.org

KVV Bildung Vinschgau**A1.1 Englisch Anfängerkurs mit Vorkenntnissen**

Zeit: 16.5. - 13.6.2017, 19 - 20.40 Uhr
 Ort: Schlanders, Plawennpark 3
 Ref.: Franz Armin Höllwarth
 Gebühr: 60/65 Euro für KVV Mitglieder

Podiumsdiskussion „Menschen auf der Flucht“

Veranstalter: KVV Ortsgruppe Latsch
 Zeit: 19.5.2017, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Latsch, CulturForum Latsch
 Ref.: Josef Stricker, Gertrud Telsler Schwabl, Anja Marcher, Armin Bernhard

Pilates im Freien

Zeit: 29.6. - 10.8.2017, 19.45 - 21.05 Uhr
 Ort: Matscher Au, Schlanders
 Ref.: Bruno De Michiel
 Gebühr: 77/55 Euro für 5-Tages-Pauschale
 Geben Sie bei der Anmeldung Ihre fünf oder sieben Kurstage an.

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVV Bildung Vinschgau,
 Schlanders, Hauptstraße 131,
 Tel. 0473 746 721;
 bildung.vinschgau@kvw.org

Berge verbinden - Gemeinsam auf das Vigiljoch

Das Projekt „Berge verbinden“ wurde durch die Zusammenarbeit von Cusanus Akademie, der „Cooperativa Savera“ und dem Amt für Weiterbildung ins Leben gerufen. Seit heuer ist auch der KVV Teil dieses Projektes. Dieses hat zum Ziel einen Treffpunkt zwischen „neuen“ und „einheimischen“ Südtirolern zu schaffen, um ein ungezwungenes Kennenlernen zu ermöglichen. Ebenso wird zudem auch immer eine Bildungseinrichtung besichtigt und kurz vorgestellt.

Treffpunkte: Zugbahnhof Bozen um 12:20 Uhr (Abfahrt mit dem Zug nach Meran um 12:35, Ankunft in Lana um 13 Uhr. Mit dem Bus 211 vom Zugbahnhof Lana zum Bushbahnhof Lana) oder Vigiljochbahn um 13:45 Uhr.

Programm: Um 14 Uhr mit der Vigiljochbahn aufs Vigiljoch, dann gemütliche Wanderung zum Kirchlein und wieder zurück. Mit der Bahn zurück nach Lana und eventuelle kurze Einkehr im Verband der Hochschulen VHS.

Zeit: 20.5.2017, 13 - 19 Uhr
 Ort: Lana, Vigiljoch
 Gebühr: kostenlos

Hinweis: Die Fahrkarten für den Zug Bozen-Meran müssen selbst besorgt werden. Das Ticket der Vigiljochbahn wird bezahlt.

**KVW Mitglieder sparen
10 Euro.**

**Ermäßigte Preise für Personen
ab 70! Nur einmal pro Jahr.**
(da von der Autonomen
Provinz gefördert)

ERHOLUNGSreisen

Hotel Colorado*** in Rivazzurra/Rimini

19. bis 30. Mai 2017 (12 Tage) Theresia Kühbacher
☰ Preis ab 70: Euro 595, Normalpreis: Euro 660
30. Mai bis 9. Juni 2017 (11 Tage) Marianne Hofer
☰ Preis ab 70: Euro 620, Normalpreis: Euro 680
9. bis 21. Juni 2017 (13 Tage) Sieglinde Trocker Gamper
☰ Preis ab 70: Euro 745, Normalpreis: Euro 815
21. bis 30. Juni 2017 (10 Tage) Adriana Giuntini Ducati
☰ Preis: Euro 680
30. Juni bis 7. Juli 2017 (8 Tage) Ada Magrotti
☰ Euro 570
7. bis 15. Juli 2017 (9 Tage) Rosa Obexer
☰ Euro 645
29. August bis 8. Sept. 2017 (11 Tage) Theresia Kühbacher
☰ Preis ab 70: Euro 695, Normalpreis: Euro 755
8. bis 18. Sept. 2017 (11 Tage) Johann Gasser
☰ Preis ab 70: Euro 605, Normalpreis: Euro 665
i inkl. Vollpension und Strand

Hotel Savoia*** in Misano Adriatico

24. Mai bis 2. Juni 2017 (10 Tage) Denis Mader
☰ Preis ab 70: 560 €, Normalpreis: 615 €
2. bis 15. Juni 2017 (14 Tage) Ada Magrotti
☰ Preis ab 70: 710 €, Normalpreis: 790 €
i inkl. Vollpension und Strand

Hotel Trio d' Oro*** in Rivazzurra/Rimini

4. bis 17. Juni 2017 (14 Tage) Anna Pitschieler
☰ Preis ab 70: 725 €, Normalpreis: 795 €
i inkl. Vollpension und Strand

Hotel Byron*** in Viserba

3. bis 13. September 2017 (11 Tage) Irene Stecher
☰ Preis ab 70: 760 €, Normalpreis: 820 €

In Ligurien den Sommer verlängern

30. September bis 9. Oktober 2017 (10 Tage) Ada Bianchini
☰ Preis ab 70: 740 €, Normalpreis: 795 €
i inkl. Vollpension und Strand



13. bis 22. Juli 2017 10 Tage

Entspannen am Nonsberg

Das 3-Sterne Hotel Ciclamino befindet sich in ruhiger, sonniger Lage, umgeben von Wald und Wiesen auf einer Anhöhe mit wunderschöner Aussicht in Salter di Romeno! Das nahe gelegene Lärchenwäldchen mit seinen zum Rasten einladenden Sitzbänken ist ideal zum Entspannen. Die Besitzer selbst führen das Hotel und verwöhnen Sie kulinarisch mit einer sehr guten Küche! Finden Sie Erholung und Entspannung bei verschiedenen Spaziermöglichkeiten und Ausflügen in die nähere Umgebung, bei Wanderungen in netter, familiärer Gemeinschaft.

- ☺ Sieglinde Marth
☰ Preis ab 70: 615 €, Normalpreis: 670 €
inkl. Vollpension, KVW Mitglieder sparen 10 €

2. bis 7. Juli 2017 6 Tage

Gesundheit & Lebensfreude tanken - Weissensee

Im Südwesten von Kärnten, auf 930 m, thront der reinste Badensee der Alpen, der Weissensee. Sie erkunden die Themenwege entlang des Seeufers, entdecken mit einer Bootsfahrt das romantische Ostufer und erleben bei Wanderungen das Panorama der Gailtaler Alpen. Das Hotel Kolbitsch*** am Weissensee verwöhnt Sie mit kulinarischen Schmankerln und bietet zur Entspannung einen Vitalbereich mit Tepidarium, Sauna, Tauchbecken und einen eigenen Badestrand. Abwechslungsreiche, erholsame sechs Tage mit Humor in Gemeinschaft erwarten Sie! NEU: Sind Sie leidenschaftlicher Fischer? Dann finden Sie unbegrenzte Anglerfreuden am Weissensee mit interessanten Zusatzleistungen unseres Hotels.

- ☺ Denis Mader
☰ 555 €, Mitglieder sparen 10 €



Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org

www.kvw.org

KVW

Eventuelle Anmeldung
auch in allen Bezirksbüros

AKTIVreisen



24. Juni bis 1. Juli 2017

Basenfasten, wandern und entspannen in den Dolomiten (Olang)

 Fastenbegleitung: Paula Holzer Kräutertag mit Gottfried Hochgruber
 780 €, KVV Mitglieder sparen 10 € Vor Ort zu bezahlen

29. Juni bis 2. Juli 2017

Wandern und Jodeln im Lesachtal (Kärnten)

 Wanderführerin: Gerlinde Aukenthaler,
 Jodelbegleiterin: Heidi Clementi
 405 €, KVV Mitglieder sparen 10 €

20. bis 23. Juli 2017

WanderLust Kleinwalsertal

Die Genussregion Kleinwalsertal gehört zum österreichischen Bundesland Vorarlberg und ist eine Insel in den Bergen. Genießen Sie Ihren Urlaub in einem der reizvollsten und bekanntesten Täler mit natürlichem Hochgebirgsklima und hoher Luftreinheit. Mehrere Seilbahnen erschließen ausgedehnte Wandergebiete und bringen uns entspannt nach oben, wo wir an zwei Tagen mit einem örtlichen Wanderführer die herrliche Landschaft erwandern. Untergebracht sind wir im Hotel mit eigenem großzügigen Spa- und Wellnessbereich.

 Siegfried Gufler
 450 €, KVV Mitglieder sparen 10 €
 Gehzeiten ca. 3 - 5 Stunden



26. bis 29. Juli 2017

Wandern und Wellness im Ötztal

Unter dem atemberaubenden Szenario der Ötztaler und Stubai Alpen liegt auf 1.180 m Ihr Urlaubsdomizil Längenfeld. An zwei Tagen entdecken Sie mit Ihrem örtlichen Wanderführer bei leichten Wanderungen die nähere Umgebung um Burgstein und Längenfeld sowie den höchsten Wasserfall des Landes, den Stuibenfall. Die Familie Gstrein im sympathischen Wanderhotel „Zum Hirschen“ freut sich, Sie mit kulinarischen Erlebnissen zu verwöhnen, der hoteleigene Vitalbereich mit Sauna, Dampfbad und die nahe gelegene Therme Aqua Dome stehen Ihnen zur Verfügung.

 Denis Mader
 385 €, KVV Mitglieder sparen 10 € Inkl. täglicher Eintritt Therme Aquadome
 Gehzeiten ca. 1 - 4 Stunden (jeweils kürzere und längere Wanderungen)



2. bis 9. September 2017

Basenfasten, wandern, entspannen im Herzen der Dolomiten (Corvara)

 Fastenbegleitung: Paula Holzer
 Auf Anfrage



KULTURreisen

8. bis 11. Juni 2017

Bezaubernder Lago Maggiore

 Johann Staffler
 580 €, KVV Mitglieder sparen 10 €

2. bis 9. Juli 2017

Normandie - Schroffheit mit Charme

 Siegfried Gufler
 1.350 €, KVV Mitglieder sparen 10 €

21. bis 24. September 2017



Kulturstadt Graz und Südweststeiermark

 Hans Staffler
 635 €, KVV Mitglieder sparen 10 €



12. bis 15. Oktober 2017

Ligurien für Genießer (auch für Südtiroler in der Welt)

 Gertrud Rass
 Preis auf Anfrage

Wenn Tiere uns Menschen halten

Vom guten Leben mit Haustieren

Haustiere tun ihrem Menschen einfach gut. Damit ist nicht nur die tägliche Bewegung an der frischen Luft wie bei Hundebesitzern gemeint, sondern auch die reine Anwesenheit von Tieren und vor allem das Streicheln tun der Seele gut und helfen bei Stress zu beruhigen. Tiere erleichtern die Kontakte im sozialen Umfeld und geben einem das gute Gefühl gebraucht zu werden.

TEXT: EVI KEIFL

Früher hat man gesagt, man „hält“ sich ein Haustier. Das war dann meistens ein Hund oder eine Katze, vielleicht auch ein Wellensittich oder ein Kaninchen. Seitdem die Forschung immer stichhaltiger beweist, wie wichtig die Gesellschaft von Tieren für uns Menschen ist, darf man den Spieß umdrehen. Man kann ruhig behaupten, dass Tiere uns Menschen „halten“. Sie halten uns aber nicht an der Leine oder im engen Käfig, so wie wir sie in der Vergangenheit „gehalten“ haben. Tiere halten uns Menschen im wahrsten Sinn des Wortes, nämlich indem sie uns „Halt“ geben. Doch damit die Beziehung eine gute wird, muss es beiden Partnern gut gehen. Das bedeutet für den Menschen, dass er das Wesen und die Bedürfnisse seines Tieres kennt und entsprechend artgerecht damit umgeht. Und für das Tier bedeutet es, dass es sich auf seinen Menschen verlassen können muss, in jeder Hinsicht.

Kamerad Hund

Da ist der ältere Herr, der nach dem Tod seiner Frau den gemeinsamen Hund versorgen muss. Das Tier hilft ihm bei der Trauerarbeit. Es ist einfach da, muss gefüttert und versorgt werden. Der tägliche Spaziergang mit dem Hund kann zum Segen werden. Hunde schützen ältere Menschen nicht nur gegen Vereinsamung und Antriebslosigkeit, sondern sorgen auch dafür, dass der Alltag in sinnvolle Einheiten eingeteilt wird. Wer schon einmal ein Hundeleben begleitet hat, weiß, welch gute Kameraden Hunde im Lauf der Jahre werden. Alte Hunde strahlen meist eine tiefe Abgeklär-



Haustiere bereichern den Alltag und erhöhen die Lebensfreude. Dennoch ist ein Haustier kein Spielzeug, sondern fordert Zeit und Verantwortung.

heit und innere Ruhe aus. Der Hund weiß genau, was in welcher Situation von ihm erwartet wird und auch der Mensch erkennt nach den vielen gemeinsamen Jahren in jedem Blick, in jeder Körperhaltung genau, was in seinem Hund gerade vorgeht. Die Alltagsroutine funktioniert ohne Worte.

Angesichts dieser wunderbaren Eigenschaften unseres treuen Begleiters sollte es selbstverständlich sein, dass so ein Tier niemals an eine Kette gehört. Dieses würdelose Verhalten gegenüber seinem Begleiter und Bewacher ist nicht nur eine unendliche Qual für das Tier, egal ob die Kette den gesetzlichen Längengrenzen entspricht oder nicht. Wer seinen Hund an eine Kette hängt, verrät sich als herzloser Mensch und eines Tieres nicht würdig.

Freundin Katze

Wer sich eine Katze „hält“, weiß, dass gerade bei Katzen das mit dem „Halten“ eine ganz eigene Geschichte ist. Katzen sind nämlich absolute Individualistinnen, haben ihren eigenen Willen und eine große Freiheitsliebe. Trotzdem wächst zwischen Menschen und Katzen eine innige, oft partnerschaftliche Beziehung. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Katzen ein kompliziertes Kommunikationssystem entwickelt haben, um Menschen zu sagen, was sie wollen und brauchen. Wer die Katzensprache entschlüsselt hat, wird im Zusammenleben mit diesem schnurrenden Schmusetier reich beschenkt. Dieses Geschenk sollte man aber rechtzeitig kastrieren. Damit erspart man

sich und der Katze (oder dem Kater) „unruhige“, hormongetriebene Zeiten und vor allem die schwierige Suche nach guten Plätzen für die Jungen. Die Tierheime sind voll mit Katzen, wir müssen nicht noch zusätzlich für Zuwachs sorgen.

Kumpel Kaninchen

Besonders bei Familien mit Kindern kommt irgendwann der Moment, wo ein Kaninchen auf dem Wunschzettel steht. Allerdings bedeutet die Erfüllung des Wunsches für das Kaninchen oft lebenslange Qual. Nämlich dann, wenn das Tier in einer „Hasenkiste“ landet und fortan dort leben muss. Dies ist eine Missachtung sämtlicher Bedürfnisse des Kaninchens und eindeutige Tierquälerei. Ein Kaninchen ist nämlich erstens gesellig, braucht also unbedingt Artgenossen, um sich wohl zu fühlen. Zweitens ist es ein Bewegungsweltmeister und das Tag und Nacht. Und drittens sind Kaninchen Fluchttiere,

das heißt, sie müssen die Möglichkeit haben, zu fliehen und sich zu verstecken, wenn sie Gefahr wittern. Wenn man das alles weiß (und das sollte man wissen, bevor man sich ein Tier anschafft), dann wird klar, was ein Kaninchen in einem „Hasenstall“ mitmacht. Dass es darin zumindest todunglücklich ist, aber auch verhaltensauffällig oder gar krank wird, liegt auf der Hand. Wenn aber die Lebensbedingungen stimmen und zumindest zwei Kaninchen glücklich im Garten hopsen dürfen, dann sind sie für Kinder eine gute Möglichkeit, Verständnis und Mitgefühl zu trainieren, natürliches Verhalten zu beobachten und von den Tieren zu lernen.

Kinder brauchen Tiere

Immer mehr Studien bestätigen, dass Haustiere (wenn sie artgerecht gehalten sind) zu einer guten Entwicklung von Kindern beitragen. Kinder erhalten von den Tieren das, was sie drin-



Evi Keifl ist Moderatorin und Medienfrau und arbeitet ehrenamtlich für den Tierschutz

gend brauchen: Aufmerksamkeit und Zuneigung. Das Zusammenleben schult die sozialen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein des Kindes. Außerdem weiß man heute, dass das Risiko an Allergien oder an Asthma zu erkranken, deutlich niedriger ist. Aber: Kinder lernen über Vorbilder, auch im Umgang mit den Haustieren. Eltern und Großeltern tragen also die Verantwortung dafür, dass die Gemeinschaft zwischen Kindern und Haustieren funktioniert (siehe Interview).

SÜDTIROLER TIERFREUNDEVEREIN

Tel. 345 1206059
www.tierfreunde.it
info@tierfreunde.it
Facebook: Südtiroler Tierfreundeverein

Wissen, wie der Hund tickt

Die Hundetrainerin Elisabeth Tscholl aus Meran über gewaltfreies Training

Bevor man sich einen Hund anschafft, sollte die Familie unbedingt ...

Elisabeth Tscholl: ... einig darüber sein, dass ein Hund kommen darf. Alle Familienmitglieder müssen wissen, was es bedeutet, Verantwortung für ein Tier zu übernehmen. Und das über viele Jahre. Da braucht es klare Regeln, schon bevor der Hund kommt. Ich führe viele solcher Gespräche und nicht immer kommt der Hund nachher auch wirklich ...

Welcher Hund passt zu wem?

Tscholl: Gehen Sie ins Tierheim und suchen sie nach einem Hund, der zu Ihnen passt. Nicht das Aussehen ist entscheidend, sondern das Wesen des Hundes. Keine Spontanentscheidung treffen, öfters hingehen ... Älte-

re Menschen sollten erwachsene, auch ältere Hunde nehmen. Sie sind charakterlich gefestigt und danken ein liebevolles Zuhause mit viel Treue und Verlässlichkeit.

Was ist zum Thema „Kinder und Hund“ zu wissen?

Tscholl: Kleine Kinder und junge Hunde – das geht selten gut. Hundekinder und Menschenkinder haben nämlich unterschiedliche Bedürfnisse, die schwer zu vereinbaren sind. Wenn Kinder im Haus sind, sollte der Hund aus dem Jugendalter heraußen sein. Die Eltern müssen klare Regeln aufstellen – für Kinder und Hund (und für sich). Der Hund braucht unbedingt eine kinderfreie Zone. Am Tag braucht er für 17 – 18 Stunden Ruhe und Rückzug (das ist aber nicht der Balkon oder die Garage!).

Wann ist das Wissen der Hundetrainerin gefragt?

Tscholl: Am besten schon bevor der Hund ins Haus kommt. Und spätestens dann, wenn jemand an seine Grenzen stößt. Ein Hund lernt wie ein Kind: Strafen sind nicht nachhaltig, mein Weg sind die positive Bestärkung und das Wissen über das Wesen des Hundes. Oft sind es Kleinigkeiten, die eine große Wirkung erzielen: Manchmal genügt es, das „Ballelespielen“ zu unterlassen und plötzlich hat man einen ruhigen Hund.

Elisabeth Tscholl ist selbst Mutter von zwei Buben und ausgebildete Hundetrainerin in Meran. Sie arbeitet mit gewaltfreiem Training.
www.hundetraining.biz

alperia

Mehr Energie für Ihre Familie

Mit **Alperia Family** erhöhen wir Ihre Vertragsleistung auf 4,5 kW und Sie zahlen weiterhin nur 3 kW. Wechseln Sie zu Alperia und holen Sie sich die grüne Energie unserer Natur zu sich nach Hause.

Alperia Family, das Stromangebot voller Energie dank

4,5 kW

Vertragsleistung



*wir sind
südtiroler
energie*

www.alperiaenergy.eu